

Zeitschrift für HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestrasse 1

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.
Abonnement 10 Mk. jährlich

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Schillerstrasse 19.
Telephon Amt 1. 2846.

von

Dr. A. Freimann

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit
zeile angenommen.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1916.

Inhalt: Einzelschriften: Judaica S. 1/19. — Löw: Steinschneider's SHA S. 20/22. — Poznanski: Nachträge und Bemerkungen zu Steinschneiders Verzeichnis der jüdischen Aerzte S. 22/36. — Aptovitzer: Ein Responsum Samuel ben Ali's S. 36/37. — Zeitlin: Sterbedaten neubehäbrischer Schriftsteller, Gelehrter und Publizisten 1900—1915 S. 37/48. Zunn: Mitteilungen aus hebräischen Handschriften S. 49/64.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

Judaica.

- BADÉ, W. F., The Old Testament in the Light of to-day; a study in moral development. Boston, Mifflin, 1916. 8°. Doll. 2.
- BEER, G., Hebräische Grammatik. 2 Bd. Verba, Partikeln, Satzlehre, Paradigmen. (= Sammlung Göschen 764.) Berlin, G. J. Göschen, 1916. 156 S. M. 0,90.
- BISCHOFF, E., Wörterbuch d. wichtigsten Geheim- und Berufssprachen. Jüdisch-Deutsch, Rotwelsch, Kundensprache; Soldaten-, Seemanns-, Weidmanns-, Bergmanns- und Komödiantensprache. Leipzig, Th. Grieben, [1916]. VIII, 168 S. 8°. M. 2.

- BODMER, M. J., Ein neuer Staatenbund u. das Ostjudentum.
(= Der deutsche Krieg. Polit. Flugschriften. Hrsg. von
Ernst Jäckh. 73. Heft.) Stuttgart, Dtsch. Verlags-Anstalt,
1916. 36 S. 8°. M. 0,50.
- BRANN, M., Ein kurzer Gang durch die jüdische Geschichte.
(= Lamm's jüd. Feldbücherei. Nr. 8.) Berlin, L. Lamm, 1916.
82 S. 16°. M. 0,80.
- BUBER, M., Vom Geist des Judentums. Reden und Geleitworte.
Leipzig, Kurt Wolf, 1916. 193 S. 8°. M. 3,50.
- CART, L., Au Sinai et dans l'Arabic pétrée. Paris, Challamel,
1916. 8°. fr. 12.
- CASPARI, W., Der biblische Friedensgedanke u. d. Alte Testament.
3. Taus. (= Biblische Zeit- und Streitfragen z. Aufklärung
d. Gebildeten. Hrsg. v. Kropatschek. 10. Ser., Heft 7.)
Berlin-Lichterfelde, E. Runge, 1916. 32 S. 8°. M. 0,60.
- CORNILL, C. H., Der israel. Prophetismus. In 5 Vorträgen für
gebildete Laien geschildert. 11. u. 12. Aufl. Mit Taf. v.
Frdr. Preuss. Strassburg, K. J. Trübner, 1916. VIII, 183 S.
8°. M. 1,60.
- DAVIDSON, Israel, Saadia's Polemic against Hiwi al-Balkhi,
a Fragment edited from a Genizah ms. (Texts and Studies
of the Jewish Theological Seminary of America. Vol. V).
New York 1915. 8°. 104 S. (nebst einem Facsimile).

[Die Schätze der Geniza hören nicht auf, in einem fort neue Ueber-
raschungen zu Tage zu fördern, und so erhalten wir aus der kundigen
Hand Davidsons eine sorgfältige Edition eines von ihm gefundenen,
beträchtlichen Fragments aus der Polemik Saadjas gegen Hiwi (eigent-
lich Hajjawaihi) aus Balch. Als ich vor einigen Jahren in einer be-
sonderen Studie alles, was wir von diesem eigenartigen Ketzer wissen,
nach dem damaligen Stand unserer Kenntnisse zusammenzustellen suchte¹⁾,
da konnte ich nur ein einziges wörtliches Zitat aus dieser Polemik an-
führen, aus dem zugleich hervorging, dass sie Saadja in viergliedrigen,
hebräischen Strophen geschrieben hat²⁾, und diese Tatsache wird durch

¹⁾ אלבלי Berdyczew 5668 (S.-A. aus Harn VII), vgl. dazu die Be-
sprechung Libers, REJ 56, 186. S. auch noch meinen Artikel in *אוצר ישראל*,
s. v. (IV, 268).

²⁾ Es ist dies die bekannte Stelle, die Jehuda b. Barzillai in s. Jezira-
Kommentar, p. 21, aus einer polemischen Schrift Saadjas (אמר אחר סאדיה)
anführt: רבינו סעדיה ז"ל שחיבר על טענות מין אחר
(אבלכלי ל. וכוחות ל.) אמר חיי אלכלי: בזה הלשון וכו'.
כאמך בזה הלשון וכו'. Die betreffende Schrift Saadjas ist aber nicht das
אמך, wie D., Graetz folgend, annimmt (p. 14, n. 12, u. 82), sondern am
wahrscheinlichsten das אמך על כתאמך, s. darüber zuletzt mein Karaite
literary Opponents, p. 97 ob.

das vorliegende Fragment, das 73 solcher Strophen enthält, vollaut bestätigt. Dabei erfahren wir, dass auch Hiwi seine Einwände¹⁾ in Reimen verfasst hat (s. Strophe 61: יגב השיאך הרוים), aber in nicht-hebräischer Sprache (s. Str. 37: לפני נכר), am wahrscheinlichsten in arabischer. Saadja aber konnte ihm nicht, wie wir jetzt wissen, in dieser Sprache antworten. — Dass nun das vorliegende Fragment ein Werk Saadjas ist, folgt daraus, dass es als Akrostichon das Alphabet in gerader (אבגיד) und umgekehrter (השיק) Reihenfolge hat, und, darin eingestreut, den Namen des Verfassers (שעיר בן יוסף), woraus sich zugleich ergibt, dass, wie ich nachgewiesen, der Titel ראש כלה = מלך Saadja eigen war und nicht dessen Vater, wie manche behaupteten (s. mein p. 62, nr. 17), dann dass Saadja diese Polemik vor seiner Ernennung zum Gaon, d. h. vor 928, verfasst hat (so schon Graetz). Dass sie aber gegen Hiwi gerichtet ist, ergibt sich vor allem daraus, dass zwei Einwände, auf die hier geantwortet wird, mit solchen, die anderweitig als von Hiwi herrührend bekannt sind, zwar nicht vollkommen identisch (wie D. p. 83 behauptet), aber sehr nahe verwandt sind. Die eine ist die aus Anlass der von Noe dargebrachten Opfer gestellte Frage: wieso Gott an Felt und Blut Wohlgefallen finden kann (Str. 28: וישאל על חלב ודם איך נרצו כסרקת), was nun als Teil einer im allgemeinen auf Gottesdienst und Opferkult sich beziehenden Kritik Hiwis (bei mir nr. 6) sich erweist. Der zweite Einwand ist in bezug auf Abraham gestellt und fragt hier Hiwi, wieso Gott sich einen einzigen Menschen zum Eigentum wählen kann und die übrigen gleichsam den Engeln ausliefern (Str. 36—40), was wiederum eine Variante von nr. 9 bei mir ist, wo aber das Objekt der Frage nicht einzelne Personen, sondern Israel und die Völker sind und wo Hiwi sich nicht an Gen. 12, 1 ff., sondern hauptsächlich an Deut. 32, 9 anlehnt hat (die auch von D., p. 96, angeführte Quelle für diese Frage lautet: (וכן הוי אלכלי לפני אלהי כי הוא אלמסך וסא אשבה סמל אל). Aber auch die übrigen Einwände, auf die in unserem Fragment geantwortet wird, sind ganz im Geiste Hiwis gehalten und seinem System und Gedankengang angepasst. Dass sie aber anderweitig nicht bekannt sind, ist der reine Zufall, denn unser Fragment erstreckt sich auf Gen. 3, 22—37, 34, während die bisher bekannten zwei Einwände, die sich auf die Genesis beziehen, sich an 1, 2 und 3, 9 anlehnen (s. meine Studie, nr. 1—2). Alle Einwände Hiwis betragen bekanntlich 200 und davon wird hier, wie D. (p. 23—25) nachweist, auf 31 geantwortet, was etwas weniger als $\frac{1}{6}$ des ganzen ausmacht (so dass die vollständige Polemik Saadjas etwa 470 Strophen enthalten hat). Die Zahl 31 ist nun richtig, nur müssen die ersten 14 ein wenig anders geordnet werden. So ist Frage 1 bei D. (Strophe 1—4) in zwei zu zerlegen. Str. 1 bildet den Schluss einer auf Gen. 3, 22 sich beziehenden Frage, nämlich die, warum es Gott nicht wollte, dass Adam vom Lebensbaum essen sollte (so dass die p. 80 angeführte Stelle aus dem Shikand Gümānik Wijār, wo vom Baume der Erkenntnis die Rede ist, damit nicht zu tun hat), während Str. 2—4 sich auf 3, 24 beziehen, aus dem Hiwi den Schluss zog, dass Gott sich vor Adam fürchtete,

¹⁾ Den Titel dieser Einwände kennen wir nicht. Das hebr. טענות (s. vorhergehende Anm.) entspricht nicht ganz genau dem arab. كسائل, das sich bei Kirkisāni findet (s. D., p. 82) und das auch D. an die Spitze seiner Edition (שאלות, p. 38) gesetzt hat.

also nicht allmächtig sei. Str. 5—6 sind eine Art Einleitung zu dem in Str. 7—9 enthaltenen Einwand, bilden also zusammen eine Frage und sind nicht in drei (2—4 bei D.) zu zerlegen. Die Fragen 5—14 sind demnach als 4—13 zu nummerieren, während Str. 30 eine besondere, sich an Gen. 8, 21 anlehrende Frage enthält, d. h. warum hat Gott den bösen Trieb nicht abgeschafft (על יצר הרע דרש למה לא העבירו)? während Str. 19 sich an 6, 5 anschliesst und hier die Frage gestellt wird: wozu hat Gott überhaupt böse Gedanken in das Innere des Menschen gesetzt (ועד אשר מחשבות און בו יסוד); danach ist D., p. 47, n. 119, zu berichtigen). Zugleich sehen wir aber, wie Hiwi seine Einwände geordnet hat. Er hielt sich an der Reihenfolge des Pentateuch, doch knüpfte er manchmal an eine Stelle auch verwandte Fragen an. So behandelte er aus Anlass der Tötung Abels die Fragen: warum leiden die Menschen (Str. 10—11)? warum leben sie nicht ewig (Str. 12—15)? und warum ist der Mensch eine Quelle der Verunreinigung (Str. 16—18)?¹⁾. Weiter ergibt sich aus unserem Fragment die allerdings schon früher bekannte Tatsache, nämlich dass Saadja bei vielen Ausführungen in Emunot die Einwände Hiwis vor Augen hatte (s. die Belege bei D., p. 85—94). U. a. zeigt sich, dass in den zwölf Einwürfen am Schlusse des 3. Abschnittes nicht nur der 5. u. 6., sondern auch drei weitere (4, 7 u. 11) von unserem Ketzner herrühren. Ob wir aber trotzdem berechtigt sind, mit D., der in dieser Hinsicht Graetz und Guttman folgt²⁾, anzunehmen, dass alle 12 Hiwis Einwände wiedergeben? Ich glaube trotzdem, meine Beweise gegen diese Annahme (s. meine Studie, p. 19—20) aufrecht halten zu können und glaube, dass Saadja hier allerlei zu seiner Zeit von verschiedenen Seiten gemachte Einwände gegen die Göttlichkeit der Tora und ihre Gültigkeit zusammengestellt hat. Besonders bleibt doch der Umstand bestehen, dass Saadja selbst den ersten Einwand einem Ketzner zuschreibt (פאקול לעל ביק אלמאס ... ואומר אולי קצת בני אדם מקצרים. וקצר ען אלמאסכך בהא אלמאסאך ואלא לעל אבר) (והשני אולי אחר מקצר מהחיק בו וכו'. וקצר בה און). Wenn wir also einerseits nur diese drei neuen Einwände in Emunot berücksichtigen, andererseits nr. 9 bei mir, trotz ihrer Aehnlichkeit mit Frage 16 bei D. (s. ob.), als besondere zählen, so bekommen wir insgesamt 44 Fragen (31 + 3 + 10), nicht 48 (wie bei D., p. 23—26). d. h. etwas mehr als $\frac{1}{5}$ des ganzen. Trotzdem bleibt das Bild, das wir bisher von Hiwi hatten, wesentlich dasselbe. Er bleibt weiter der systemlose Ketzner,

¹⁾ Möglicherweise hat Hiwi seine Einwände nur gegen den Pentateuch gerichtet, so dass nr. 10 bei mir (den Widerspruch zwischen I Kön. 7, 13—14 und II Chr. 2, 13 betreffend) ebenfalls aus Anlass irgend eines Widerspruchs im Pentateuch angebracht war (auf einem solchen von Hiwi hervorgehobenen Widerspruch zwischen Gen. 15, 5 [nicht 22, 17] und Deut. 7, 7 wird auch in unserem Fragment, Str. 43, geantwortet). Eine Reihe solcher Widersprüche in der Bibel werden auch in Sifre Num. § 42 (fol. 13a) hervorgehoben und vielleicht haben auch sie Hiwi als Quelle gedient, s. JQR, N. S., III, 413.

²⁾ Graetz (Geschichte V, 584) und Guttman (Monatsschrift 1879, 263 ff.) nehmen allerdings an, dass nur die ersten 10 von Hiwi herrühren, während in den letzten zwei nach ihnen Saadja sich gegen muhammedanische und christliche Polemiker wendet (s. besonders Monatsschr., I. c., 298). Darin muss ich aber D. Recht geben, dass auch die letzten zwei von jüdischen Ketzern herrühren, da nun Saadja auch beim elften ausdrücklich die „Ketzner“ (אלמאס, הכוזבים) erwähnt.

Midrasch geradezu voraussetzt. So wird die auf das Bestrafen des Geschlechtes der Sinfult sich beziehende Frage (Str. 24): כרע סבין nur dann verständlich, wenn wir die von D. angeführte Stelle aus Gen. r. (p. 50, n. 141) im Auge haben. In Str. 26: רגנח כרע השאר כרע כרעם עליה. למה לא ישריר נח והוא לא חטא וכו' kann unter כרעם nur Og gemeint sein (s. Deut. 3, 11) und mit Anschluss an Gen. R. 41(42), 8: ויבא הפלג ויגר וכו' (י'רשניל בשם בר קפרא תיא ענ). Ebenso setzt die Frage Hiwis Str. 31: נחלקו לי כמות... ואחת אוסרת נעלה ונעשה מלהמה aus Sanhedrin 109a: Die Persönlichkeit Hiwis wird also immer rätselhafter¹⁾. — Die Polemik Saadjas ist durchaus im paltanischen Stil gehalten und wir haben hier sowohl eine Reihe von neuen Wortbildungen als auch von Wörtern mit neuer Bedeutung (vgl. auch Zunz, Syuag Poesie, p. 382). Ich will sie alle in alphabetischer Reihenfolge vorführen: כָּאֶבֶק (Str. 18) u. יאכר (54, s. ob.), Piel resp. Pual von אָבַק, im Sinne von „mischen, trüben“; in der Bibel kommt dieses Verbum nur im Hitpacl vor (Jes. 9, 17), und ebenso im Midrasch (s. D., p. 47, n. 116)²⁾. — הוּאֶפֶק (70) „umgeben sein“, Hofal von אָפַק. — ויהורו (30) „sein Verbot“, etwa s. v. a. אִוְהִירוּ. — מַעַר (14) „Stracheln“, Nomen von מָעַרַךְ³⁾. — נָכַךְ (18) „Quelle“, in der Bibel nur in der Mehrzahl (Hi. 38, 16). — נַעֲמָה (25) im Sinne von „Wohlergehen, Wohlstand“ (die Uebersetzung D.'s „disposition“ ungenau). — נִקְנָם (8), synonym zu נָצַח, also etwa „hintergangen“. — פִּצְיָה (24) „Rede“⁴⁾ (vgl. das paltanische אלו פצח בפצחים). — הַצִּירָה (23) „befestigen“ von צִירָה Jud. 9, 49 (s. D., z. St.). — יִשְׁרִיר (26, s. ob.) „übrig lassen“, Hifil vom biblischen שָׁרַר (Jos. 10, 20), oder, was wahrscheinlicher, Verbum von שָׁרַר gebildet. — נִשְׁרָה (54, s. ob.) „geschlürft“, Nifal vom talmudischen שָׁרַף. — תַּאֲלוּ (12), synonym zu כָּצַר, also etwa „Unglück“, Nebenform zum biblischen תַּאֲלָה Thr. 3, 65 (vgl. D. z. St.). — Auch der Musivstil ist in unserem Fragment reichlich verwendet und D. hat die betreffenden Bibelstellen in seinen Noten verzeichnet. Doch sind noch manche nachzutragen, und zwar: גְּבוּרָה ירו לא תִקְצַר (Strophe 2), vgl. Num. 11, 23; וְנִסְחָם (6) vgl. Ps. 34, 23 (es ist daher nicht nötig mit D. in וְנִסְחָם zu emendiren); וְאִיֹּה נָאֹחַ יִלְכֹּשׁ (20) vgl. Jes. 42, 24; עֲלִילֹת תַחֲעוּל (27), vgl. Ps. 141, 4 (nicht Num. 22, 29); וְעַם אֵל עָצַם (46), vgl. Ez. 37, 7; אֵת בְּנוֹ וְאֵת בִּיתוֹ (46), vgl. Gen. 18, 19; וְאִיֹּה נָאֹחַ יִלְכֹּשׁ (61), vgl. Jud. 9, 4. — Ausserdem finden sich in Fragment selbstverständlich auch talmudische Redensarten, auf die D. nicht immer aufmerksam macht. So wäre z. B. לֵי נִצְחָה נִצְחָה (Str. 7) auf Sanhedrin 105a (nicht auf Jer. 8, 5) zu verweisen und bei יִשְׁבִּיבָה אֶחָת (ib.) auf Mischna Berachoth 9, 8 resp. Jebamoth 17b (יִשְׁבִּיבָה אֶחָת בְּעוֹלָם) auf Berachoth 51a, usw. — Zuletzt sei zum Text Saadjas und zu der Bearbeitung D.'s noch folgendes bemerkt: Str. 3 הִלְכִּיתוּ bedeutet hier nicht „Vertreibung“ (so D. „expulsion“), sondern „Aufführung“, vgl. הִלְכִּיתוּ Ps. 68, 25. — Str. 4, n. 73, der hier

¹⁾ Die Worte כרע נח וכו' לא ישריר למה gehören noch zur Frage Hiwis und nicht zur Antwort Saadjas, wie D. übersetzt. ²⁾ Vgl. auch oben, p. 4, n. 1.

³⁾ Später finden sich sowohl Piel- als auch Pual Formen in medizinischen Werken, s. Ben Jehudas Lexikon, s. v.

⁴⁾ Kommt auch bei Kalir vor, s. Zunz, l. c., p. 380. 394.

bedeuten. Es hat vielmehr seine natürliche Bedeutung und ist zu übersetzen: „Du irrst [wenn du annimmst], dass Gott seine Zusage dem Vollkommenen (d. h. Jakob) geändert hat, so dass das umgekehrte stattgefunden hat, nämlich dass seine Nachkommen zerstreut wurden“. — Str. 71 ergänzt D. [מה רב ש]יר, was keinen befriedigenden Sinn giebt. Es ist vielmehr [ב]חן zu ergänzen, vgl. Str. 70: חסיד בשבח. — ib. ist auch zu ergänzen [ל]שואל בשמו בן[ר]ב, was an Num r 4 Anf. erinnert: אמר הקדוש ליעקב יעקב הרבה את יקר בעיני שכיבוד קדעתי אקונים שלך (vgl. III, 19. IV, 32). — Str. 72 תהלים l. תהלים (vgl. D. z. St.), da „Prozessionen“ (wie D. übersetzt) hier keinen Sinn gibt. — Zum Schluss will ich noch D. für seine schöne Gabe, mit der er die jüdische Literatur von neuem bereichert hat, meinen herzlichen Dank abstatten. Möge es ihm gelingen, noch weitere derartige Funde aus den Schätzen der Geniza zu heben.
Samuel Poznanski.]

DOBRINSKY, J., טן המצר „Aus der Enge“. 2 Kanzelreden, (geh. zur Propagierg. der 3. Kriegsanleihe). Hrsg. vom Vorstande d. israelit. Tempel-Vereins für die beiden Gemeindebezirke Mariahilf u. Neubau in Wien. Wien, R. Löwit, 1915. 22 S. 8°. M. 0,40.

DUKAS, R., Die Motive der preussischen Judenemanzipation von 1812 mit Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu den Ideen der Judengesetzgebung der französischen Revolution. Berlin, L. Lamm, 1916. 65 S. 8°. M. 2,50.

[Die zahlreichen, von I. Freund veröffentlichten Dokumente, ermöglichen einen Einblick in die Entstehung des Gesetzes vom 11. März 1812. An dieses Material anknüpfend unternimmt es die Verfasserin, die Motive der preussischen Judenemanzipation zu prüfen. Die in der Literatur vorherrschende Meinung führt sie auf den Einfluss der Ideen der französischen Revolution zurück, demgegenüber unterscheidet die Verf. zwei Phasen der Emanzipationsversuche, deren zweite unter Hardenberg sich an die französische Ideenwelt und die Gesetzgebung des Kgr. Westphalen anlehnt, während die Reformarbeiten der Zeit, die an den Namen Steins anknüpft, damit wenig zu tun haben. Der letzte Satz wird an der Hand des Schrötterschen Entwurfs eines Judengesetzes (S. 13 ff.) und der darüber erstatteten Gutachten (S. 22 ff.) eingehend erörtert. Zur Erbärtung des ersten dient vor allem die Uebnahme einiger Artikel des westphäl. Judendekrets in die Hardenberg vorgelegten Entwürfe (S. 57) und die Beseitigung einiger einschränkender Bestimmungen, die noch aus den früheren Reformvorschlägen stehengeblieben waren (S. 58 ff.). So richtig der Grundgedanke der Arbeit ist, dass die preussische Judenemanzipation nicht auf Grund einer abstrakten Gleichheitsidee, sondern als Staatsnotwendigkeit und in Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse betrieben und schliesslich vollzogen worden ist, so wenig scheint mir die These der Schrift restlos bewiesen. Das Arbeitsgebiet ist auch zu eng abgesteckt, ganz ohne Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse und der treibenden Persönlichkeiten lässt sich die Frage nicht lösen, die Motive greifen zu sehr in einander. So ist doch zu beachten, mit welcher Kleinlichkeit und Engherzigkeit in den drei gescheiterten Reformversuchen die Rechte der Juden abgemessen werden (S. 12 ff.), und wie mit einem Male der Grundsatz der Gleichberech.

nicht behauptet, dass diese Schrift Abrahams sich in erster Reihe auf den Gottesdienst beziehe. Ebenso sollte der *Kitab al-Kifaja* bilden, zusammen mit diesem und viel ausführlicher, als es E. tut (p. 29), behandelt werden. Weiter bespricht E., aber ebenfalls sehr kurz, das *Kitab al-Kifaja*, und erwähnt nur nebenbei die verlorengegangenen Schriften Abrahams, zu denen doch das von Sambari (ed. Neubauer, p. 134) erwähnte *Kitab al-Kifaja* hinzuzufügen ist. Den zweiten Abschnitt seiner Schrift widmet E. dem „Kommentar Abraham Maimunis zu Genesis und Exodus“ (p. 33—68), von dem er gleichzeitig Proben in der Hoffmann-Festschrift ediert hat. E. charakterisiert diesen Kommentar, der sich ebenfalls nur unvollständig in der einzigen Handschrift Bodl. 276 erhalten hat, nach allen Seiten hin. So seine Beziehungen zur philosophischen Spekulation, von denen Abraham nur wenig Gebrauch macht, und zur einfachen Exegese (Peschat). Dann über die Stellung Abrahams zum Midrasch, den er zwar zu würdigen weiss, aber sich doch auch oft ablehnend ihm gegenüber verhält. Das tat aber Abraham nicht nur ausdrücklich in den von E. angeführten Stellen (p. 39 bis 40. 70), sondern auch wo anders. So ist die Erklärung zu Ex. 19, 6 (p. 61: *וַיִּשְׁמַע יְהוָה בְּקוֹל יִשְׂרָאֵל וַיֹּאמֶר יְהוָה*) gegen den Midrasch, nach dem unter *יקב* die Frauen, unter *ישראל* die Männer gemeint sind, gerichtet. Der Kommentar Abrahams enthält auch Sprachliches (p. 41. 71), Vergleichen mit dem Arabischen (p. 42) und Polemisches gegen Islam und Christentum (p. 43—44). Von den angeführten Erklärungen sind besonders diejenigen interessant, wo Abraham bestrebt ist, verschiedene Vorschriften der Thora mit Gewohnheiten, die noch vor der Gesetzgebung bei den Erzvätern und deren Umgebung geübt wurden, in Verbindung zu bringen (p. 43—46; besonders zu Gen. 44, 18). Von den anderen Erklärungen sind besonders interessant die zu Gen. 22, 14, 32, 8. 36, 15. 37, 29; Exod 11, 7; gezwungen dagegen und zum Teil homiletisch die zu Gen. 27, 28. 35, 18. 49, 5; Ex. 15, 20. 30, 12. — Im Einzelnen habe ich noch zu bemerken: p. 8 über Daniel b. Saadja ha-Babli od. Daniel ibn al-Amschata (nicht Amschati) und Samuel b. Ali vgl. jetzt meine Schrift *Babyl. Geonim*, p. 15 ff. — p. 10 über die Antwort auf die Frage des Josef b. Gerson (nicht Gerson) ib. p. 41 und Simonsen in d. Guttman-Festschrift, p. 218 ff. — p. 11 man kann nicht im allgemeinen sagen, dass im *Mischne Tora* kein warmer Ton zum Durchbruch komme, man vgl. z. B. den Schluss von *עבדים* *ה'*, *עבדים* und dgl. — p. 13 über die bekannte Verordnung Maimonides' in betreff des Unterlassens des Leisesprechens der Tefilla s. jetzt das arab. Original des Responsums ed. Friedländer in JQR, N. S., V, 1 ff. und Simonsen l. c., 211 ff. — p. 25 n. 1 über die Versteigerung der Bibliothek des Abraham he-Chasid (E. schreibt irrtümlich Hachasid) s. meine Bemerkungen ZHB 12, 112—114. — p. 30 Isak b. Israel ibn Schuweich (nicht Schoweik) war Gaon in Bagdad und Verfasser mehrerer Pijutim¹⁾, s. über ihn meine genannte Schrift, p. 42 ff. — p. 51 n. 5 über das Klagelied des Elazar b. Jakob ha-

¹⁾ Firkowitsch will in Tschufut Kale einen Pijut mit dem Akrostichon *פיוט לרבינו יצחק ראש הישיבה בר ר' ישראל סגנארי* und mit der Ueberschrift *פיוט לרבינו יצחק* gefunden haben (s. *אבני זכרון*, Vorrede, p. 28). Da nun das Wort *סגנארי* verdächtig ist (s. Harkavy, *Altjüd. Denkmäler*, p. 272, n. 2), so ist das eher ein Pijut von unserem Gaon.

Babli auf Abraham Maimuni s. ib. p. 9, wo ersichtlich ist, dass der Neudruck Halberstams nur etwas mehr als die Hälfte des Liedes enthält. — Zuletzt sei darauf hingewiesen, dass der oben genannte 'Alā al-Dīn Muwakkīt auch den Pentateuch-Kommentar Abrahams gekannt hat und aus ihm eine Stelle zu Gen. 2, 6 anführt (s. JQR 13, 501). Von diesem Kommentar, soweit er erhalten ist, bereitet nun E. seit Jahren eine Edition vor. Möge es ihm gelingen, sein Vorhaben, das sowohl zur jüdisch-arabischen Literatur als auch zur Geschichte der Bibel-exegese einen wichtigen Beitrag bilden wird, recht bald zur Ausführung zu bringen. An Dank der Fachgenossen wird es ihm nicht fehlen.]
Samuel Poznanski.

EPSTEIN, J. N.; Der gaonäische Kommentar zur Ordnung Tohoroth. Eine kritische Einleitung zu dem R. Hai Gaon zugeschriebenen Kommentar. Berlin, Mayer u. Müller 1915. VI u. 160 S. 8^o. M. 5.

[Im Jahre 1856 wurde der in der Ueberschrift genannte Kommentar im קובץ מכתבי ירי גאונים von J. Rosenberg mehr „schlecht“ als „recht“ herausgegeben und als ein Werk des Gaon Hai ausgegeben. Indes fehlte es nicht an Stimmen des Zweifels an der Autorschaft dieses Gaons, dem u. a. auch Ginzberg in seinen Geonica I, S. 172—173 mit erwägenswerten Gründen Ausdruck gegeben hat. Nun hat sich Epstein, dem wir bereits eine Anzahl grösserer und kleinerer, sämtlich beachtenswerter Beiträge literarhistorischer und lexikalischer Art auf dem Gebiet der geonäischen Literatur verdanken, der lohnenden Aufgabe unterzogen, dieser geonäischen Schrift eine eindringende Untersuchung zu widmen, womit er zugleich einen überaus schätzenswerten Beitrag zur Literatur dieser Zeit überhaupt geleistet hat. In 8 Abschnitten verbreitet sich der Verfasser über alle in Betracht kommende Fragen dieses bedeutenden Werkes in literarischer und sprachlicher Hinsicht, wobei er zu höchst wichtigen und unanfechtbaren Resultaten gelangt. — Nachdem Epstein, besonders an der Hand des Wb. von Ibn Gaūāb, nachgewiesen hat, dass der Kommentar keineswegs Hat zuzusprechen ist, da jener, ein jüngerer Zeitgenosse des Gaon, den Verfasser nur als einen Ostländer bezeichnet, ausserdem seine Zitate aus dem wirklichen Mischnakomm. Hais im direkten Gegensatz zu den Erklärungen des ספרו על ספרות stehen, und als besonders ins Gewicht fallend die mannigfachen palästinensischen Beziehungen darin hervorgehoben hat, unternimmt er es, Heimatsort und Zeit des Verfassers, so weit als möglich, zu bestimmen. Hierbei weist nun Epstein nach, dass der Kommentar vielfache Berührungen mit Saadias Erklärungen der 70 Hapaxlegomena zeigt, sowohl in der Deutung von Mischnaworten, wie auch in der Anwendung von biblischen Aequivalenten zu talmudischen Wörtern, ebenso wie manche Erklärungen des Komm. mit denen Saadias im Komm. zum Sefer Jezira und in seinem Agron übereinstimmen. Wenn nun einige Bemerkungen im Komm. von den uns vorliegenden Ansichten Saadjas abweichen, so ist E. wohl berechtigt, dies verschiedenen Rezensionen von S's Bibelkommentaren oder einer späteren Meinungsänderung des Gaon zuzuschreiben. Hierzu sei noch bemerkt, dass ich bereits in meinen „Studien über Dunasch's Kritik gegen Saadia“, Monatsschr. 1902, S. 79 fgg. darauf hingewiesen habe, wie Dunasch mehrfach einen von dem unsrigen abweichenden Wortlaut von Saadias Kommentaren vor sich gehabt haben muss. — Jeden-

falls lag es infolge dieser engeren Beziehungen des Tolorotkomm. zu den Schriften des grossen suranischen Gaons recht nahe, dass der Glossator einmal seiner Anschauung, dass Saadia der Verfasser gewesen sei, Ausdruck gegeben hat. Muss jedoch aus anderen Gründen von der Autorschaft Saadias abgesehen werden, so kann jedenfalls nur die Zeit kurz nach der Wirksamkeit dieses Gaons in Betracht kommen, da die letzte in dem Werk zitierte Autorität, allerdings auch die einzige, Nachschon von Sura ist (gest. 882). — In dem Abschnitt, der der Charakteristik des Komm. gewidmet ist, geht Epstein auf die Eigentümlichkeit desselben, seine Art der lexikalischen Bearbeitung näher ein, weist auf die umfassenden Sprachkenntnisse des Verf. hin, der, ausser dem Syrischen und Arab., auch das Griechische gut kennt, ferner auf die reiche, mitunter kunstvolle Sprache des Verfassers, der auch für die Realien im Talmud viel bedeutsames Material liefert. Aus dem sprachlichen Material glaubt nun E. schliessen zu können, dass der Kommentator ein suranischer Gelehrter war, der sich jedoch einige Zeit in Palästina aufgehalten hat, wo er Gelegenheit fand, sich näher mit dem Jeruschalmi und palästinensischen Gebräuchen bekannt zu machen, aber auch dort vorhandene Glossare, in denen auch das Griechische, das ja ehemals dort und in Egypten gesprochen wurde, zur Wiedergabe der Bedeutungen herangezogen worden war, kennen zu lernen; solche Erklärungen hat dann der Verfasser wörtlich aufgenommen. Epstein weist auf derartige Glossare, die sich in manchen Papyri finden, besonders aber auf das von Popadopolus-Kerameus in der Harkavyestschrift veröffentlichte Fragment eines griechischen Mischnavokabulars hin, das im 6. oder 7. Jahrhundert entstanden sein soll. — Aus diesen Ausführungen Epsteins würden wir auch einen Einblick in die literarische Tätigkeit Palästinas und des ihm nahestehenden Egyptens vom 6. bis Ende des 9. Jahrhunderts gewinnen, die uns sonst als eine fast gänzliche terra incognita auf halachischem Gebiete gelten. — Sehr interessant ist auch der Nachweis Epsteins, dass eine grössere Zahl von Lesarten und Varianten des Kommentators direkt auf die Mitteilungen der sogen. Tannaim oder תנאים, der Mischna- und Baraita-rezitatoren, zurückgehen, die wir uns nicht als bloss mechanische Hersager der Texte zu denken haben, sondern auch als Ueberlieferer von richtigen, alten Erklärungen. — Besonders lehrreich sind die Ausführungen Epsteins über das Linguistische des Kommentares, die als wesentliche Bereicherung der Geschichte der talmud. Lexikographie betrachtet werden können, so, was er über das Arabische und Syrische jener Zeit uns zu berichten weiss, besonders über die Kenntnis dieses letzteren Idioms noch in der spätgeonäischen Zeit. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, dass der betreffende Teil des Werkes spez. für das syr. Lexikon sehr wertvoll ist. — Bei den Ausführungen über die Benutzer des Komm. ist besonders wichtig, was E. betreffs des Gebrauchs, den der Verfasser des קרי von jenem machte, zu sagen hat, indem dieser, der übrigens die Schrift fast wörtlich ausschreibt, die arabischen Erläuterungen zumeist, und die persischen Deutungen ständig weggelassen hat, und ferner der Nachweis, dass — entgegen der Ansicht Frankels — auch Maimuni das Werk gekannt und sich seiner bedient hat. — Sehr lehrreich sind auch die Bemerkungen Epsteins über die im Komm. sich findenden Glossen, die er mit seiner philologischen Treffsicherheit von dem eigentlichen Werk des Verfassers zu scheiden weiss. Da dieser spätere Glossator sich des Arabischen und Griechischen bedient, aber auch Bekanntschaft mit dem

Lateinischen und Italienischen verrät, so schliesst Epstein mit Recht, dass er sicher das südliche Italien, resp. Sizilien, das sogen. אִיטָלְיָה שֶׁל יוֹנָתָן, seine Heimat nannte. Es ergibt sich aber auch daraus, dass Nathan b. Jechiel in seinem 'Aruch gerade die in der ed. Rosenberg vorliegende Rezension des Komm., die diese Glossen enthält, vor sich hatte. Hingegen hat das von Wertheim in seinem גִּבְרֵי יְרוּשָׁלַיִם aus einem Genisastück herausgegebene Fragment diese Zusätze nicht. Wie E. ferner nachweist, muss der Glossator einen sehr alten Kommentar zum Sifra, wie auch einen Mischnakomm. des R. Mazliah ibn Basak aus Sizilien, des bekannten Schülers des Gaon Hai, benutzt haben. — Wenn wir noch hinzufügen, dass Epstein sich näher über die Versionen der Einleitung, über die verschiedenen Mss. resp. Rezensionen des Komm., worunter Randglossen in einem Exemplar des Jeruschalmi ed. Ven. aus dem Besitz Halberstams zu nennen sind, und über die erheblichen Mängel der ed. Berlin verbreitet, die Orthographie des Komm. bespricht und im Anhang Bemerkungen über den Namen des Kommentars gibt — der vielleicht auch חֲסִידוֹת ר' הַאי genannt wurde — und auf das Vorhandensein eines Kommentars Hai's zur Mischna hinweist, — so dürfte wohl im allgemeinen der Inhalt von Epsteins Arbeit angegeben, aber keineswegs erschöpft sein. Denn diese ist eine Quelle der wertvollsten Belehrung, wie sie nur ein gleicherweise auf talmudischem und philologischem Gebiete tüchtig Bewandelter bieten kann.

Nur einige Kleinigkeiten möchten wir unsererseits bemerken: S. 27 will E. die im Sefer Hassidim erwähnte Erzählung von Hai's Anwesenheit in Jerusalem während des Hüttenfestes aus dem Grunde nicht gelten lassen, weil es gerade der Kallamonat war. Indes waren die Kallamonate doch gerade vor dem Feste, also im Herbst der Ellul! — S. 42 Anm. 2 erwähnt Epstein, dass 'Amram im סִדוּר Gebrauche deutscher Juden kennt. Indes ist dieses Zitat mit der Erwähnung der שְׂכָנֵי יִשְׂרָאֵל שְׂכָנֵי אֲשֶׁכְנִי sicher ein späterer Zusatz, da zu 'Amrams Zeit höchstens eine Ansiedlung in Regensburg existiert haben dürfte, geschweige denn, dass von בָּלָאִים הָרָחֵק in diesem Lande gesprochen werden kann. — Von Druckfehlern wären zu bemerken: S. 27 und passim: statt „Bernstein“ muss es heissen „Bornstein“. S. 35 statt „Ronen“ lies „Roquen“. S. 54, Anm. 1: statt „al-Lama“ lies „Luma“. S. 55, Anm. 8: statt „Ekno“ lies „Akno“. S. 57: statt חֲבָלִים lies חֲבָלִים. S. 92 Col. II zu Ohel IX, 15: statt וְחֲבָלִים lies וְחֲבָלִים.

Diese geringfügige Zahl von Verbesserungen in dem an Texten und minutiösen Angaben so reichen Werke zeigt, wie korrekt Epstein in jeder Beziehung gearbeitet hat. Er hat uns zum aufrichtigsten Dank mit seinem Werk verpflichtet und mit Recht die höchsten Erwartungen für seine Edition des Kommentars selbst in uns erweckt, die er im Auftrage des Vereins „Mekize Nirdamim“ bereits unternommen hat. Möge die Vollendung derselben, auch bei der Ungunst der jetzigen Zeit, nicht zu lange dauern.

Eppenstein].

FAERBER, R., Heil dir Land, dessen Herrscher o. Edler! (Ecclesiastes 10, 16—17.) Gottesdienstl. Festrede, geb. anlässlich d. 86. Geburtstages Sr. Maj. des Kais. Franz Josef I. am 18. VIII. 1915. Mähr.-Ostrau, R. Faerber, 1915. 12 S. 8°. M. 0,50.

- FISCHER, M., Heinrich Heine. Der dtsh. Jude. 1—3. Taus. Stuttgart, J. G. Cottasche Buchh. Nachf., 1916. 64 S. 8°. M. 0,80.
- FLEISCHMANN, P., Alttestamentliche Lyrik. (= Religionsgesch. Volksbücher f. d. dtsh.-christl. Gegenwart. 6. Reihe. Prakt. Bibelerklärung. Heft 8.) Tübingen, Mohr, 1916. 60 S. 8°. M. 0,50.
- FLUGSCHRIFTEN z. Aufklärung über ostjüd. Fragen Nr. 1. Birnbaum, N., Was sind Ostjuden? Zur ersten Information. Wien, R. Löwit, 1916. 16 S. M. 0,25.
- FRIEDEMANN, A., David Wolffsohn. Mit e. Bilde u. d. Faks. e. Briefes v. D. Wolffsohn. Wien, R. Löwit, 1916. 18 S. 8°. M. 0,60.
- FRIEDLAENDER, I., The Jews of Russia and Poland. A birds-eye view of their history and culture. London, Putnam, 1915. 230 S. 8°. s. 5.
- FRIEDMANN, E., Der Neujahrs- u. Versöhnungstag d. Karäer v. Al-Melamed Fadil. Nach e. Berl. Hdschr. (Or. 405) Einltg., Text u. Uebers. (Diss.) Freiburg (Schweiz) 1915. 70 S. 8°.
- GELLES, S., Vom wahren Leben. Gedanken u. Themen zu Predigten f. d. ganze Jahr. Berlin, L. Lamm, 1916. 69 S. 8°. M. 2.
- GOLDMANN, N., Von d. weltkulturellen Bedeutg. u. Aufgabe d. Judentums. (= Weltkultur u. Weltpolitik. Deutsch u. österr. Schriftenfolge. Hrsg v. Ernst Jäckh u. v. Inst. für Kulturforschung in Wien. Dtsch. Folge 8.) München, F. Bruckmann, 1916. 53 S. 8°. M. 1.
- GOLDSCHMIDT, J., England-Mephisto. Nach e. Schrifterklärung geh. am 9. I. 1915 in d. Synagoge z. Offenbach. Offenbach a. Main, R. Rothschild, 1915. 8 S. 8°. M. 0,30.
- GOETHALS, A., Le Pseudo-Joséphe. (Antiquités XVIII, § 63 bis 84). Bruxelles, Lamertin, 1914. 49 S. fr. 2,50.
- GRAY, G. B., The Forms of Hebrew Poetry, considered with special reference to the criticism and interpretation of the Old Testament. London, Hodder and St., 1916, 8°. 7 s. 6 d.
- GUGGENHEIM. Aus der Vergangenheit der Israelitischen Gemeinde zu Offenbach am Main. Zur Einweihung der neuen Synagoge. [Offenbach a. M.], J. Rothschild, 1915 (Berlin, L. Lamm), 112 S. m. 2 eingedruckt. Plänen u. 11 Tafeln. 8°. M. 6.

GUNKEL, H., Israelitisches Heldentum und Kriegsfrömmigkeit im Alten Testament. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1916. 52 S. 8°. M. 1,50.

[Erschien zuerst in d. Internat. Monatsschrift f. Wissenschaft, Kunst u. Technik, 9. u. 10. Jhrg.]

GUTTMANN, J., Die religionsphilos. Lehren des Isaak Abravanel. (= Schriften, hrsg. v. d. Ges. zur Förderung d. Wissenschaft d. Judentums.) Breslau, M. u. H. Marcus, 1916. XII, 116 S. 8°. M. 4,80.

HALÉVY, J., Recherches bibliques. t. V. Paris, Leroux, 1916. 8°. fr. 20.

HEBERT, J., La religion avant Jésus-Christ. Paris, Lethielloux, 1916. 8°. fr. 3,50.

HEINISCH, P., Die Idee d. Heidenbekehrung im Alten Testament. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen, begr. v. Joh. Nikel u. Ignaz Rohr. VIII. Folge. 1. u. 2. Heft.) Münster, Aschendorffsche Buchh., 1916. 79 S. 8°. M. 1.

HIRSCH, J., Die Kriegssalmen u. d. jüd. Volksseele. Vortrag. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1916. 24 S. 8°. M. 0,80.
[S.-A. a. d. Freien Jüd. Lehrerstimme. 5. Jhrg.]

—, —, Die Juden und der Krieg. Festpredigt zur Feier des 85. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef I. Wiznitz [Wien, R. Löwit], 1915. 15 S. 8°. M. 0,40.

HOONACKER, A., Une communauté Judéo-Araméenne à Eléphantine en Egypte au VI^e et Ve siècles avant J.-C. New-York, Oxford Univ. Press, 1915. Doll. 1.

JACOB, B., Quellenscheidung u. Exegese im Pentateuch. Leipzig, M. W. Kauffmann, 1916. 108 S. 8°. M. 3,50.

JÄGER, K., Der Krieg in biblischer Beleuchtung. Herborn, Buchh. d. Nass. Kolportagever., 1915. 72 S. 8°. M. 0,60.

JAHRBUCH f. jüd. Gesch. u. Literatur. Hrsg. v. Verbands der Vereine f. jüd. Gesch. u. Literatur in Deutschland. Mit Beiträgen v. Simon Bernfeld u. a. Berlin, M. Poppelauer, 1916. XVI, 246 u. 35 S. 8°. M. 3.

JUDÄUS. Jüdische Kriegstrophäen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (Leipzig, M. W. Kauffmann), [1915]. 39 S. 8°. M. 0,75.

JUDE, Der. Eine Monatsschrift. Hrsg. v. M. Buber. 1. Jhrg. April 1916 bis März 1917. Wien, R. Löwit, [1916]. 64 S. 8°. Viertelj. M. 2,50, Einzelheft M. 1.

- JUDEN, Die, im Kriege. Denkschrift des jüd.-sozialist. Arbeiterverbandes Poale-Zion an d. Internat. sozialist. Bureau Hrsg. v. Verbandsbureau Haag, Verlag d. Jüd. Soz. Arb.-Verband. Poale-Zion (Berlin, Jüd. Verlag), 1915. 94 S. 8°. M. 1.
- KAUFMANN, D., Gesammelte Schriften. Hrsg. v. M. Brann. Bd. 3. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1915. XI, 611 S. 8°. M. 6,60.
- KITTEL, R., Geschichte d. Volkes Israel. 1. Bd. Palästina i. d. Urzeit. Das Werden des Volkes. Quellenkunde u. Geschichte d. Zeit bis z. Tode Josuas. 3. Aufl. (= Handbücher d. alten Geschichte. 1. Ser. 3. Abt. 1. Bd.) Gotha, F. A. Perthes, 1916. XVI, 696 S. 8°. M. 18.
- KOHL, H. u. WATZINGER, C., Antike Synagogen in Galiläa. Mit 18 (1 farb. Taf.) u. 306 Abb. im Text. (= 29. wissenschaftl. Veröffentlichung d. dtsh. Orient-Gesellschaft) Leipzig, J. C. Heinrichs, 1916. VII, 231 S. M. 60.
- KÖNIG, E., Geschichte d. alttestamentl. Religion, kritisch dargestellt. 2. durchaus Neubearb. Aufl. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1915. VIII, 689 S. 8°. M. 10.
- KOSSOWSKY, W., Les persécutions des Juifs en Russie. Bern, Carl Moor, 1915.
- LAMM, L., Verzeichnis jüd. Kriegsschriften. 1. Heft. Berlin, L. Lamm, 1916. 14 S. 8°. M. 0,60.
- LEHMANN, P., Akabjahs Ruf. (Neue Taschenausg.) Halle, Hendel Verl. [1916]. 178 S. 8°. M. 2.
- , —, Akabjah. (Neue Taschenausgabe). Halle, Hendel Verl., [1916]. 178 S. 8°. M. 2.
- LEIMDÖRFER, D., Der Kaiser — in d. Bibel. Kriegspredigt 1916. Zur Feier d. Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. 27. 1. 1916. Geh. im israelit. Tempel zu Hamburg. Hamburg, C. Kloss, 1916. 11 S. 8°. M. 0,50.
- LEWI ben Gerson. Die Kämpfe Gottes. Uebers u. Erklärg. d. handschriftl. rev. Textes v. Bonzion *Kellermann*. 2. Tl. (= Schriften d. Lehranstalt f. d. Wissenschaft d. Judentums. 5. Bd. 1—3. Heft). Berlin, Mayer u. Müller, 1916. X, 352 S. 8°. M. 9.
- * [Bd. 1 vgl. ZfHB. XVIII. 19].
- LICHTENSTEIN, M., Die Grundlagen und die Entwicklung der Bedeutung des Wortes *שׁוֹמֵר* im Alten Testament. 1. Diss. Berlin 1915. 72 S. 8°.

- LIEBMANN, M., Hebräische Lesefibel f. d. zwei ersten Schuljahre. 9. Aufl. Vermehrt u. vollst. neu bearb. v. Simon *Dingfelder*. Mit neuen Bildern v. Jakob *Granat*. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1915. 49 u. 7 S. 8°. M. 0,70.
- LINDEN, J., Het heilige land, bezien bij het licht van Bijbel en historie. Met 20 autotypen. Kampen, J. H. Kock, 1915. 304 S. 8°. f. 3,15.
- MANHEIMER, Der Tempel des Friedens. Weiherede zur Einweihung der Synagoge in Wilhelmshaven-Rüstringen am 7. September 1915. Oldenburg [1915]. 11 S. 8°.
- , Gedichte und Lieder für die Soldaten- und Verwundeten-Abende zu Oldenburg. 2. vermehrte Aufl. Berlin, Louis Lamm, [1915]. (10) S. 8°.
- , Kriegsgebete vom Grossherzoglichen Landrabbinate Oldenburg 1914. [Oldenburg 1914.] (2) S. 8°.
- MIESES, M., Die Entstehungsursachen der jüdischen Dialekte. Wien, R. Löwit, 1915. IV, 120 S. 8° M. 4.
- MITTEILUNGEN d. Gesamtarchivs d. deutschen Juden. Hrg. v. Eugen *Täubler*. 5. Jg. 1914. Leipzig, G. Fock, 1915. III, 197 S. 8°. M. 4.
- PALÄSTINAJAHRBUCH d. deutschen evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft d. Hl. Landes zu Jerusalem Im Auftrage d. Stiftungsvorstandes hrsg. v. Gustaf *Dalman*. 11. Jg. (1915). Mit 7 Bildertafeln u. 1 Plan v. Jerusalem. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1915. VIII, 178 S. 8°. M. 3.
- PAQUET, A., Die jüd. Kolonien in Palästina. (=Deutsche Orientbücherei. Hrg. v. Ernst Jäckh. IX.) Weimar, G. Kiepenheuer, 1915. 42 S. 8°. M. 0,75.
- PASSAHFEST, Zum, 1916. Ein Gruss an die jüdischen Soldaten im deutschen Heere vom Verband der deutschen Juden. Berlin [1916].
- RIDDERBOS, J., Israel en de Baäls, afval of ontwikkeling. Rekt.-Rede. Nijverdal, Bosch, 1915. 95 S. 8°. fl. 0,80.
- ROSENBERG, J., Der Weltkrieg im Spiegel des Psalmbuches. Vortrag. Berlin, L. Lamm, 1916. 18 S. 8°. M. 0,60.
- ROSENTHALER, J., Illustrierte hebr. Lesefibel. Nach den Grundsätzen d. Anschauung u. d. Phonetik hrsg. 3. verb. Aufl. Frankfurt a. M., A. J. Hofmann, 1916. VII, 56 S. 8°. M. 0,70.
- SCHAMSCHON, J., Beiträge zur Geschichte d. Judenverfolgungen in Polen während der Jahre 1648—1658. (Diss.). Bern, 1912. 104 S. 8°.

SCHECHTER, S., Seminary Addresses and other Papers.
(vgl. ob. Jahrg. XVIII, S. 73.)

[Ein Band von Reden, die der Verfasser während seiner fünfzehnjährigen Wirksamkeit in New York bei den verschiedensten Gelegenheiten gehalten hat. Er beginnt mit dem Satze „Reden ist nicht mein Métier“. Der Verf. redet tatsächlich nicht wie ein Handwerker, sondern wie ein Künstler. Er ist ein Meister des Wortes und der Gedanken und versteht es immer, durch eine überraschende Wendung, durch einen glücklichen Vergleich, durch ein packendes Zitat den Hörer fortzureissen. Die Bedeutung der Sammlung beruht aber nicht in der glanz-nden Form, sondern im Inhalt der Reden. Sie erheben die Forderung nach Selbständigkeit der jüdischen Religions-, insbesondere der Bibelforschung. Sie legen sodann Zeugnis ab von der Begeisterung des Verfassers für den Gesamtgeist des Judentums, von seinem Bekenntnis zum Irrationalen. Er verkündet das ewige, unvergängliche Judentum, das unabhängig ist von Zeitgeist und Parteibildungen, dem sein tiefer Gehalt die Unzerstörbarkeit verbürgt. Dieses letzte und zugleich persönlichste Werk Schechters wird den Schmerz um seinen unerwarteten Verlust noch erhöhen. I. E.]

SCHOWUAUSFEST, Zum, (dem Tage der Offenbarung) 1916, ein Gruss an die jüdischen Soldaten im deutschen Heere vom Verband der deutschen Juden. [Berlin 1916.]

SCHULMAN, L., Zur türk. Agrarfrage. Palästina u. d. Fellachenvirtschaft (= Archiv f. Wirtschaftsforschung im Orient. Hrsg. v. Reinhard Junge . . . Ausserordentl. Veröffentlichg. Nr. 2.) Weimar, G. Kiopenheuer, 1916 XXVIII, 182 S. M. 4,80.

SCHWADRON, A., Mauschel-Predigt o. Fanatikers. Wien, R. Löwit, 1916. 32 S. M. 0,80.

SCHWARZ, A. Z., Die hebräischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Erwerbungen seit 1851). [= Sitzungsbericht der kais. Akademie d. Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Klasse. 175 Bd. 5. Abt.] Wien, A. Hölder, 1914. 136 S. u. 1 Taf. 8°.

[Wien besitzt in den Sammlungen der Hofbibliothek und einzelner anderer, wie der der Israelitisch-theologischen Lehranstalt (früherer Besitz Schor und Jellinek), der Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde, vor allem aber der Privatsammlung Abraham Epsteins (früherer Besitz Halberstam, Luzzato u. a.) hervorragende Schätze an hebräischen Handschriften. Albrecht Krafft und Simon Deutsch gaben bereits 1847 eine Beschreibung der hebräischen Kodices der Hofbibliothek. J. Goldenthal beschrieb 1861 die neu erworbenen und gab Ergänzungen zum Kraftschen Katalog. Beide Arbeiten leiden an Unübersichtlichkeit und lassen oft an Genauigkeit zu wünschen übrig. Für die seit 1851 erworbenen hebräischen Handschriften war man bisher auf das kurze handschriftliche Verzeichnis von Friedrich Müller angewiesen, das besonders den Wunsch nach genaueren Angaben rege machte. Es ist deshalb sehr freudig zu begrüssen, dass ein eingehender, in jeder

Weise befriedigender Katalog hergestellt wurde, der die seit 1851 erworbenen 81 Handschriften, unter denen sich einige sehr wertvolle befinden, in der von Steinschneider angewandten Methode behandelt. Schwarz hat seine Aufgabe auch hinsichtlich der in den Beschreibungen gegebenen Literaturangaben so gut gelöst, dass nur wenig nachzutragen und zu berichtigen ist]

II. P. Chajes sendet uns folgende Bemerkungen:

1) S. 5 dürfte es sich um eine Frau namens Luna oder Bianca handeln, daher לבנה איהם . . . לבה כלבה ופי . . . ibi רבינו ist nicht Rabbino (wie im Index S. 129 u. 180), sondern Rabbino, Rabeno, vgl. Della Torre, Scritti sparsi, II. 25^o und Cassuto. Incunab. ebr. a Firenze, 1912, S. 14 „iacobo rabeno“.

2) S. 45 ist zu transcribieren: „ch' il tutto regge“; ib. über מוטורי vgl. Cassuto l. c. S. 6; in פחד יצחק s. v. אשה רואה דם s. v. (1 ed. I p., p. 112 b) findet sich ein יואל ויטורי; יצחק בכתהרר משה יהושע מויטורי in Nepi Ghir. p. 112 § רמ"ב.

3) S. 58 Z. 4 v. u. ist für אטר wohl zu lesen: אטר. (Nasser Hekl.)

4) S. 66 Z. 15 שולח מזה wohl Forte oder Forti.

5) S. 69 steckt in dem פינו פינו kein Fiano? (so Z. 7 von unten?)

6) S. 78, 4 gegen Ende verstehe ich das: so! nicht; . . . בריך ריהב חילא; warum wird ib. 5 המסרה nicht übersetzt (Christ)?

7) S. 111 Z. 10 steckt wohl in כבוד אשר יקרא אל כי der Titel לאלכו כבוד אשר יקרא אל כי stimmt.

8) S. 116, 28; was bedeutet das Ausrufungszeichen nach עלך? vgl. II Chr. XX. 12.

9) S. 119 Nr. 77 l. Gallico und Valmarin.

10) S. 132 s. v. צינטו l. Cento.

SEGEL, B., Der Weltkrieg u. d. Schicksal d. Juden. Stimme e. galiz. Juden an seine Glaubensgenossen in den neutralen Ländern, insbes. in Amerika. 4. Aufl. Berlin, G. Stilke, 1915. 144 S. 8°. M. 1,50.

SILBERSTEIN, S., Gebet u. Wohltun, e. Geburtstagsfeier im Sinne des Kaisers. Predigt am 27. I. 1916, geh. in der Synagoge zu Schwerin i. M. Schwerin, Drucker: Bärensprungsche Hofbuchdruck., [1916.] 4 S. 8°. M. 0,20.

SILVA ROSA, J. S. da. Iets over Chagam Jacob Sasportas (1610 - 1698) en zijn tijd Lezing. gehouden in de Joodsch Litteraire Club te Rotterdam. [Overdruk uit het Weekblad voor Israelitische Huisgezinnen.] [Amsterdam 1916.] 22 S. 8°.

SIMON, Julius, Die Juden und die Gebildeten unserer Tage. Berlin-Schöneberg, Alb. Sayffaerth (Otto Fleck), 1916. M. 0,15.

SIMONSON, E., Das jüdisch-polnische Problem. Berlin, L. Lamm, 1916. 16 S. 8°. M. 0,60.

SÜSSMANN, A., Das Erfurter Judenbuch (1357—1407). Leipzig, Fock, 1915. 126 S. 8°. M. 3.

Steinschneider's SHA.

Von Im. Löw (Szeged).

Aus der unendlichen Mannigfaltigkeit Steinschneider'scher Arbeiten möchte ich anlässlich des Centennariums zu einer merkwürdigen, aber wenig beachteten Arbeit des unerreichten Polyhistor's einige Bemerkungen machen.

Die Bibliographie hat ihn zur Literaturgeschichte, diese zum Inhalt der ihm vorzugsweise naheliegenden Literaturen geführt und die Beschäftigung mit der Literatur der *Simplicia* hat sein Interesse für die sogenannten „Synonyma“, die Heilmittelnamen der arabischen und aus dem Arabischen schöpfenden lateinischen Schriftsteller erweckt. Die griechischen Quellen lagen ihm fern, noch ferner die Sachen selbst, so dass die 2043 Schlagworte enthaltende Sammlung der Heilmittelnamen der Araber (Sha) sehr der Nachprüfung bedarf. Die Abhandlung ist in mehreren Fortsetzungen, im ganzen 172 Seiten, in der Wiener Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes (Bd. XI - XII) erschienen.

Wie genau Steinschneider arbeitete, ist genügend bekannt. Als Beispiel möchte ich nur anführen, dass er mehrfach auf Lücken im arabischen Register meiner Aramäischen Pflanzennamen, die er in den Heilmittelnamen mitverarbeitet hat, hinweist.

Viel studiert wurde die Arbeit bisher nicht. Da ich einer der Wenigen bin, die sie ständig benutzen, möchte ich, ohne irgendwie Vollständigkeit erreichen zu wollen, einige Versehen des sehr nützlichen Verzeichnisses berichtigen. Nr. 1: gr. *alysson*. — 10 nicht *coccus*, sondern *Cocon* des Seidenwurms. — 15 ist bei den Arabern aus *Anchusa* entstellt. — 26 gr. *sideritis achilleios*. — 28 gr. *adarke*. — 44 l. *arid-barid*. — 73 gr. *elel-isfakos*, dasselbe auch Nr. 1779 Z. 2. — 86 *Tamarix* gehört zu Nr. 19, nicht hierher. — 98 *is̄maq* l. *isfaq*, es ist = Nr. 73 *elel-isfakos*, wie Nr. 155. — 112 ist gr. *itea*. — 114 gr. *aster attikos*. — 122 gr. *agrostis*. — 131 l. *teriac*. — 144 gr. *helxine*. — 200 אדרה bei Gezzār ist korruptes *rhododaphne* und an derselben Stelle bei Gezzār ימא אלהי aus ירור = Eselsgift entstellt. — 202 gr. *oreoselinon*. — 223 Archiv 1839 lies Archiv Bd. 38. — 253 מרמאח mit *z* am Ende. — 283 אלו = 324: Kastanie! 327 gr. *ballote*. — 352 gr. *buglosson*. — 362 ביאם des Avic. (hebr. Avic. ביאם) wird aus *bunias* entstellt sein, nicht aus *bryonia*. Der lat. Avic. hat *peucedanus*. — 363 l. *bechion*. — 413 gr. *thamnos*. — 420 l. ביאר שני. — 497 gr. *charakias*. — 542 אלהין. — 554 ארפלי. — 642 חרת l. נק Nr. 745? —

645 l. צפצפה. — 657 l. גרורני. — 685a הלחית. — 687 chalkos.
 738 l. זרמאל. — 855 l. ראזיאני. — 859 l. ראקתא. —
 883 l. רשאלקיל. — 884: רצאן. — 893 l. דסראן. — 931 l. מירני. — 940 Azérole. —
 963 l. ראבס. — 1003 gr. seria. — 1012 gr. bechion. — 1031 a syr. סנא
 lies וניא und ebenso Nr. 1015 סנא. — 1037 zulafe, Gatiki tybera
 ist irriges Exzerpt. Es steht bei Ga. richtig: testudo, zalafe. —
 1045 l. gr. silybon und für ענכות „Spinneweb“ syr. ע:וניבא. —
 1052 l. סמאני und coturnix. — 1053 ist richtiger נובך, die Ver-
 weisung auf סמלן zu streichen. Ebenso ist 1060 Jasmin zu
 streichen. Steinschneiders dort angeführte Erörterungen über
 Sambucus, MWGJ 1897, 322 sind irrig. — 1081 gr. symphyton.
 1095 סיקטן, Asphalt, „fand Leclere sonst nirgends“, was sehr
 natürlich ist; es ist korruptes asphalton. — 1097 l. צאהי מאהי
 דהר: „Fischgift“. — 1108 l. Chanvre. — 1158 gr. skorodon.
 1253 זטח, ob nicht קטף zu lesen? — 1259 gr. tettix. — 1271.
 1273 gr. tragion. — 1272 gr. tragopogon. — 1286 gr. traga-
 kantha. — טפפיל bei Dozy טפפיל, ein Gericht aus Hülsenfrüchten,
 z. B. Bohnen oder Kichererbsen, wird wirklich, wie Steinschn.
 vermutet, das nach Gehör notierte nhbr. העשיל sein. — 1296
 Mimosa. — 1304 מנחא „syrisch, bei Löw übersehen“. Es ist
 ja kein Pflanzennamen! — 1343 אלובים. — 1347 גרב. — 1349
 Thuya. — 1354 אלנעמאן. — 1365 ערני. — 1388 amurca. —
 1409 gongule. — 1414 אלענדל. — 1419 גרקר. — 1420a l. אטאן.
 1458 porphyra. — 1470 ריולה = coriela. — 1502 אלנבאען. —
 1517 nicht fumus sondern kapnos. — 1545 crocus. — 1546 ברורא.
 1563 Krokomagmā. — Zu 1610 siehe 1788 das richtige גרס. —
 1612 Z. 3 זני. — 1614 l. קקטן. — 1616 Z. 3 galbanum. —
 1620 gr. fōkē. — 1625 gr. Kissēris. — 1642 Z. 3: „Althaea ist
 קטב“ zu streichen, ebenso Nr. 1606 Z. 3 — 1645 הנטל. —
 Nr. 1650: כתנאן soll nach Gezzar syrischer Name der Cordia Myxa L.
 sein. Da diese Frucht jüd.-aram. שילי גופא, syr. שאלה גופא,
 mischnisch גופאן heisst, wird כתנאן in גופא (od. גופאן) zu korrigieren
 sein. — 1658 l. שאני. — 1667 aquae l. aquaticum corat...
 l. corat halaym = qurrat ulajni. Dasselbe meint das korrupte
 Roreath almi. — 1677 l. שתן. — 1696 l. Dozy II 468. —
 1723 l. מאדוק. — 1738 Z. 3 l. אסטרוחק. — 1740 l. כשני für
 כנשתא. — 1749 l. אלדוק. — 1755 „L 326“ zu streichen, denn
 dort ist בושל angeführt. — 1760 Z. 3: zu: „finde ich nichts“:
 es steht dort: loaje. — 1797 ist leukographis. Diosk I 815. —
 1815 מאחא lait caillé ist kein Irrtum. Krauss LW II 345. —
 1817 lies מארשונל. — 1847 mantidabon l. myrtidanon. — 1849

Z. 2 marjolaine. — 1854 מרז'ולאנע. — 1864 מרז'ולאנע l. מרז'ולאנע. — 1868 syr. מרז'ולאנע, dasselbe ist 1808: masoquome (s o) und mazacome (Gafiki p. 531 Nr. 45). — 1885 „Ist . . . zu lesen?“ Zein. — 1896 מרז'ולאנע l. meliloton. — 1906 „Malv'andivia?“ l. malabathron. — 1914 myagros. — 1934 l. מארק s. m. Fischnamen Nr. 61. — 1935 מרז'ולאנע l. מרז'ולאנע? — 1938 Z. 2: ערק. — 1942 und 1943 meinen dieselbe Pflanze! — 1976 meint ein Mineral, daher „L 258“, wo die Pflanze nuritha behandelt wird, zu streichen. — Seite 94 Nr. 416 Asahabel sapharvenena wird: אשאבאל אספארבנענא asabi'usifr Nr. 104 sein.

Nachträge und Bemerkungen.

zu Steinschneiders Verzeichnis der jüdischen Aerzte
von Samuel Poznanski.

Dem Wunsche des Herausgebers dieser Zeitschrift entsprechend (s. ZfHB XVII, 63), gebe ich hier Nachträge zu dem in der Ueberschrift erwähnten Verzeichnis. Berücksichtigt sind dabei überwiegend zwei Kategorien von jüdischen Aerzten: solche, die in Polen praktiziert haben, und Karäer. Bei den letzteren habe ich, in Anbetracht dessen, dass ihre Zahl gering ist und dass sie meistens erst verhältnismässig spät in die moderne Kultur eingetreten sind, auch die noch lebenden aufgenommen. An diese Nachträge schliesse ich Bemerkungen zu manchen Nummern des Verzeichnisses an. Hätte Steinschneider noch die Möglichkeit gehabt, seine Liste selbst zu revidieren und zu ergänzen, so wäre sie gewiss ohne jede Lücke, aber auch so bleibt sie als ein sehr wichtiger Beitrag zur Geschichte der Kultur der Juden. Es gebührt also, sowohl dem Herausgeber dieser Zeitschrift, als auch Herrn Dr. Löwenstein, herzlichster Dank dafür, dass sie dieses posthume Werk des grossen Meisters zugänglich gemacht haben.

Warschau, den 30 März 1916.

(am 100. Geburtstage Steinschneiders).

I. Nachträge.

(Die Karäer sind mit Sternchen bezeichnet.)

- 1) Abraham, Augenarzt in Krakau ca. 1507. Balaban, Dzieje Żydów w Krakowie (Gesch. der Juden in Krakau, Bd. I, Krakau 1912; hier mit Balaban I bezeichnet), p. 289.
- 2) Abraham he-Chasid, ein Zeitgenosse des Abraham Maimuni (s. Steinschneider, Arab. Liter. der Juden § 150). Dass er Arzt war, geht aus seinem Nachlass hervor, der

an nichtjüdischen Büchern ausschliesslich aus medizinischen Werken bestanden hat und der eben in der Gegenwart Abraham Maimūnis in der palästinensischen Synagoge in Fostat am 26. Adar und 4. Nissan 1534 contr. (= 28. Febr. und 7. März 1223) versteigert wurde, s. ZfHB 12, 112; Eppenstein, Abr. Maimūni 25.

*3) Abraham b. Elia, s. Elia b. Abraham b. Elia.

*4) Abraham י"ר ב. Josef Hillel, st. in Tschufut Kalé 1791. Firkowitsch, אבני נזר, p. 173, nr. 525.

*5) Abraham b. Josef b. Michael, wahrscheinlich in Konstantinopel in der zweiten Hälfte des XV Jahrh., s. Josef b. Michael.

*6) Abraham Levi י"ר, Enpatoria 1831, s. Pränumeratoren-Verzeichnis des זכר רב mit tatarischer Bearbeitung von Josef Salomo Lutzki (genannt ישר), Konstantinopel 1831²⁾.

7) Abraham b. Mu'amar. Am Ende von ms. Bodl. 2424¹⁴ heisst es: הַזְּ אַבְרָהָם הָרוֹסָא הַדּוֹעַ בֶּן צַעֲרָא הַזְּ אַבְרָהָם הָרוֹסָא הַדּוֹעַ בֶּן מַעֲמָרָא, was wohl zwei Personen bezeichnet.³⁾

*8) Abraham b. Saadja, s. Mose b. Efraim b. Saadja.

9) Abraham b. Zair, s. ob., nr. 7, u. JQR XI, 601, nr. 635.

*10) Aga, M. Sewastopol 1911. Karäisch-russische Monatschrift Karainskaja Zbizn (= K. Z.) Heft II, Juli 1911, p. 88.

11) Alexander Pacifico b. Aron aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 17. Mai 1706. Warchal in Kwartalnik⁴⁾, Heft 3, 1913, p. 70.

12) Aron Medicus in Krakau ca. 1465. Helcel, Starodawne prawa polskiego pomniki II nr. 3988; Balaban I 289.

¹⁾ י"ר = ירושלמי nennt sich jeder Karäer, der in Jerusalem war, entsprechend dem arab. Chaġġi.

²⁾ Die Pränumeratoren-Verzeichnisse, die sich an der Spitze karäischer Publikationen aus dem XIX Jahrh. finden, bieten viel Material zur Kenntnis kar. Namen und dgl.

³⁾ Die Beinamen Mu'amar und Zair kommen nur bei Karäern vor, nun enthält aber das betreffende ms. ein Fragment von Haftarot und zwar von Jos. I u. VI, d. h. zu זכרת חורו וזכרת א nach rabbanitischem Ritus. Nach kar. Ritus dagegen werden als Haftarot an diesen beiden Festtagen rezitiert I Kön. 8, resp. II Kön. 23.

⁴⁾ Voller Titel: Kwartalnik poświęcony badaniu przeszłości Żydów w Polsce, d. i. Vierteljahrschrift zur Erforschung der Vergangenheit der Juden in Polen. Erschienen sind davon im ganzen 3 Hefte (Warschau 1912—13).

- *13) Aron b. Samuel, Verfasser eines Pijut, Anf. *המליא מצוקות*. mit Akr. *אהרן בן שמואל רופא* in ms. Bodl. 2378²⁰; vielleicht gehört ihm auch ib. nr. 23, Anf. *הנני עומד לפניך*. mit Akr. *אהרן רופא* (ein Akr., das sich bei vielen Pijutim des Aron b. Josef findet).
- 14) Asaf Judaeus, über den neulich die Monographie von Venetianer (Heft 1, Budapest 1915) erschienen ist. Zeit und Vaterland stehen trotzdem nicht fest; erstere von Venetianer viel zu früh angesetzt.
- *15) Babagan, Nachmu b. Abraham, Theodosia (tatar. Kaffa) 1857—67, s. Pränum-Verz. von Sultanskis *פתח הקנה* und Aron b. Elias *כתר חורר* unter Kaffa.
- *16) Babowitsch, Samuel b. Chananja Schalom, Eupatoria 1898—1912, ist Verfasser einer russ. Broschüre über manche Fragen aus dem gesellschaftlichen Leben der Karäer (Kiew 1898). K. Z. Heft VIII/IX 26. 114. 118; XII, 74. 83.
- 17) Bachrach, Isak b. Menachem aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 12. September 1628. Warchal, l. c., 63.
- *18) Balta (בלתא), Isak, Eupatoria 1831. Pränum-Verz. von *זכר רב*.
- 19) Beneliowski, Josue Löb, Sohn des Elia Goldschmidt aus Breslau, 1801. Hirsch Wojdyslaw nennt ihn am Schlusse seines *המיועד להיות חתן* (ed. pr. Berlin 1801): *החכם הסופר הרופא המובהק בהרר יהושע ליב בן אשר בשם דאקטור מחורגי האלוף הקצין*. Dessen Vater nennt er: *זרא אלהי כהיר אלי בן המכני גאלדשמיד מברעסלא*.
- 20) Bernard, Arzt in Samoschtsch 1780. Balaban, Dzieje Zydów w Galicyi (Lemberg [1914] = Balaban, Gal.) 29.
- 21) Bocian, Krakau 1496, viell. Apotheker. Balaban I 289.
- 22) Bondy, Arzt d. jüd. Hospitals in Krakau 1832. Balaban, Gal. 117.
- *23) Chaggi, Eliezer b. Sabbataj, Theodosia 1888—1894. Pränum-Verz. von Sinanis Geschichte d. Karäismus (russ.), Heft I (Simferopol 1888) und von Pigits *ארת נדחי ישכאל* unter Theodosia resp. Kaffa.
- *24) Choğasch, Samuel b. Isak, geb. 16. Juli 1850, gest. in Eupatoria 13. Dezember 1910. K. Z. I 117; V/VI 131 (wo sein Bild).
- 25) Dawid od. Daut, Leibarzt des Selim II., spielte eine niedrige Rolle gegen Don Josef Nasi. REJ 56, 24.

- *26) Durung¹⁾ Nachmu יורי b. Samuel יורי, Tschufut Kalé 1831. Pränum.-Verz. von רב ובר.
- *27) Duwan, B., Station Alma (Gow. Thaurien) 1903—1912. K. Z. X/XI 90.
- *28) Egiz, S., Odessa 1912. ib. XII 102.
- 29) Elia, Augenarzt in Krakau 1514—22. Balaban I 290.
- *30) Elia, Grossvater des
- *31) Elia הרופא b. Abraham הרופא b. Elia הרופא aus der Familie Ma'âni (הנדע בבית מעאני), beendete am Donnerstag, d. 1. Elul 1790, ms. Bodl. 2802¹, wahrscheinlich in Jerusalem²⁾ und besass ms. Br. Mus. 1038, das zwei medizinische Schriften enthält. Hier nennt er auch seinen Namen arabisch: נצר גלבי אבן אברהם אלהים אבי אלפרנה אלמערק בבית מעאני.
- 32) Eliezer Lewi in Kairo, besass das אלמנח' des Sulejmân b. al-Chaffât, ms. Berlin 246.
- 33) Emmanuel Lewi Ostilia aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 7. Februar 1706. Warchal, l. c., p. 71.
- 34) Fröschel, Salomo Benjamin, Physicus in Lemberg 1779. Balaban, Gal. 29.
- 35) al-Hakîr al-Nâfi' („der nützliche Arme“) Leibarzt des Chalifen al-Hâkim (996—1020). Ar. Lit. d. Juden p. 310, nr. 23; MGWJ 49, 49.
- 36) Hirsch in Krakau, Ende des XVI. Jahrh. Balaban I 292.
- *37) Isak, Verf. eines Pijut, Anf. (או בלח) mit Akr. רופא יצחק (Pinsker 125; ms. Br. Mus. 728². 730 II¹). Vielleicht identisch mit dem „grossen Arzt“ Isak, den Mose b. Efraim b. Saadja in Alexandrien gesehen haben will (s. weiter unten nr. 64).
- *38) Isak b. Salomo, Verf. des אור הלכנה (Kale 1755—1826), soll auch die Arzneikunde verstanden und Juden und Tataren umsonst geheilt haben, s. seine Biographie am Anfange des genannten Werkes.

¹⁾ Durung im Tatarischen (דורונג, דורונג) entspricht dem arab. أدرنج das eigentlich aus dem pers. turung stammt, d. h. Orange.

²⁾ Dieses ms. ist nämlich eine Kopie aus einer von Jakob b. Jeschua Chazzan in Jerusalem angefertigten Kopie (1603 beendigte er ms. Br. Mus. 275). Das hier über Elia gesagte ist zu meinen Ausführungen in REJ 65, 160 hinzuzufügen.

- 39) Izaczko (Isatschko) in Krakau, am Anf. des XVI. Jahrh. König Sigismund I. bestätigt 1507 seine Privilegien und bezeugt seine Herkunft von einer vornehmen jerusalemischen Familie. Bersohn, *Dyplomatoryusz dotyczący Żydów w dawnej Polsce*, nr. 11; Balaban I 289.
- ?*40) Jachnis, Josef, Arzt an einer kar. Schule in Theodosia 1912. K. Z. VIII/IX 119. Ob aber Karäer (wegen des gar nicht tatarisch klingenden Namens Jachnis)?
- *41) Jaschisch¹⁾, Elia b. Mordechaj, Tschufut Kale 1838—47 Pränum.-Verz. von Firkowitschs *מסדה ומנהגה* u. Aron b. Elias *עין חיים* ed. Eupatoria 1847 unter Kale.
- *42) Jefet, M. Eupatoria 1898—1912. K. Z. X/XI 90.
- *43) Jehuda b. Salomn, erhielt ein Schächter-Diplom in קרקר (Kirkjer, d. i. Tschufut Kalé) am Sonntag, d. 16 Adar II 1758 (ms. Bodl. 2388¹⁾) u. starb dort 1805. Firkowitsch, *רופא באר כומחה* (wo) 183, nr. 541 (אבני זכרון).
- *44) Josef b. Abram, st. in Kale am Montag, d. 16. Tischri 1783. Firkowitsch, *אבני זכרון*, p. 168, nr. 518²⁾.
- 45) Josef b. Jelnevicz Kohen aus Wilna, meldete sich zur Promotion in Padua am 5. November 1697. Warchal, l. c., 69.
- *46) Josef b. Michael in Konstantinopel, um die Mitte des XV. Jahrh., wird von Elia Baschiatschi (Adderet *עין שבה* Kap. XX) unter denjenigen aufgezählt, die das Lichtbrennen am Sabbat erlaubten. Eine interessante Geschichte von ihm, aus dem Munde seines Sohnes, des Arztes Abraham, erzählt Bali bei Gurland, *נתי ישראל* III, hebr. Abteil., p. 31.
- *47) Josef *הרשא* b. Mose *הרשא* besass die Mukaddimât des Samuel al-Magribi, ms. Br. Mus. 397. Wahrscheinlich ein Sohn des Arztes Mose b. Mose, der dieselbe Handschrift besessen hat (s. weiter unten, nr. 67).
- *48) Kalfa, Simcha b. Aron, Odessa 1910—12. K. Z. I 14; VII 108; VIII/IX 100; XII 83. 102.

¹⁾ Jaschisch (*ישש*) ist Familienname auch bei den heutigen Karäern; zuerst begegnen wir ihm bei Mose *הישש* b. Josef. Autor des *מסדה ומנהגה* und anderer Schriften (so eine Homilie in ms. Bodl. 1311¹⁾).

²⁾ Aus den Worten der Grabschrift *ברכמת הרשאית יר ושא לו . . . שמו יוסף* könnte man schliessen, dass auch der Vater Abram Arzt gewesen ist.

- *49) Kambur, B., Dorf Wosniensenskoje, Kreis Berdiansk (Gouv. Thaurien) 1911—12. ib. X/XI 91.
- *50) Kaplanowski, Roumald, Kiew 1888. Pränum.-Verz. von Sinanis oben erw. Gesch. d. Karäismus unter Kiew.
- *51) Karaguz, Josef b. David, in Bachtschisaraj 1903, dann in Eupatoria 1911, s. die Danksagung am Anfang von Abraham Kokkeis *אהל אברהם* (Odessa 1903) u. K. Z. I 115.
- *52) Kazas, B., Eupatoria 1911—12. K. Z. X/XI 90.
- *53) Kefeli, Jakob b. Josef, Petersburg 1911. ib. III/IV 136.
- *54) Krim, J., Alt-Krim 1892—1912. ib. IX/XI 91.
- *55) Kulte, Josef b. Elia, in Eupatoria, st. in Odessa 1912. ib. VII 124.
- *56) Kuschul, M., Armianskij Basar 1905—1912. ib. X/XI 91.
- 57) Liberman, Levi Hostilia b. Samuel aus Lemberg, meldete sich zur Promotion in Padua am 7. Juli 1679. Warchal, l. c., 65.
- 58) Lima, Mose b. Jehuda aus Posen, promovierte in Padua am Freitag, d. 19. August 1639. Kaufmann, MGWJ 39, 474 = Ges. Schr. III, 282; Warchal, l. c., 64. Den Vater Jehuda erwähnt Steinschneider nr. 1123; dass auch dessen Vater Samuel Arzt gewesen war, ist bisher nicht erwiesen.
- 59) Mendel, Arzt in Brody 1783. Balaban, Gal. 29.
- 60) Michael, zuerst in Breslau, dann in Krakau, am Anfange des XVI. Jahrh. („... des achtbaren, würdigen Herrn, Michael Jude, der Arznei Doktoris ...“). Balaban I 290.
- 61) Morpurgo, Aron b. Simson aus Krakau (die Familie stammte aus Italien), promovierte in Padua Dienstag, d. 13. Oktober 1671; war auch Vorsteher der Gemeinde (*זכאי צדקה*), Verwalter der Wohltätigkeit (*זכאי צדקה*) u. Richter (*דיין*). Starb am Dienstag, den 23. Adar 1692. Wetstein in Riv. Isr. VIII, 234; Balaban I 295 u. Jüdische Aerzte und Apotheker etc. (S.-A. aus d. Sammelbände „Heimkehr“ Czernowitz 1912). Warchal, l. c., 64—65.
- 62) Morpurgo, David b. Schemarja. Der Vater wurde Rabbiner in Padua 1612 und starb dort während der Pest 1631. David promovierte in Padua am 10. März 1623, übersiedelte dann nach Krakau und wurde hier Vorsteher u. Gemeindearzt. Er unterzeichnet (1660—64): *נאם הקי*. *הרופא ולא לו דוד בלא"א מ"ו החסיד מו"ה שמו"ה מרפורג*. Dem-

- in Alexandrien erwähnt (Neubauer, Aus d. Pb. Bibl. 37), vielleicht also Verf. d. Pijutim in ms. Br. Mus. 729, wo u. a. Akr. שמעל בן קרא.
- 78) Samuel aus Lissa, Arzt in Krakau um die Wende des XVI. u. XVII. Jahrh. Balaban I 292.
- *79) Samuel בנצח, Verf. von Pijutim mit Akr. שמעל בנצח u. שמעל בנצח in ms. Berlin 198¹ nr. 70—77, dann in ms. Br. Mus. 723 (wo שמעל בנצח בן קרא, so dass die Strophe mit y ausgefallen ist)¹⁾.
- 80) Samuel b. Simon aus Opatow, ein Schüler des Isak Meir Teomim Fränkel, wurde in Halle am 22. August 1702 als Student der Medizin in die Matrikel eingetragen. ZHB XIV, 118²⁾.
- 81) Schueib, erwähnt im Diwan d. Elazar b. Jakob ha-Babli, s. JQR XI, 686. שיעיב heisst im Koran Jetro, bei Juden kommt dieser Name meines Wissens sonst nicht vor.
- *82) Sinani, J., Petersburg 1912. K. Z. X XI 75.
- 83) Slomkowicz, Aron, Physikus in Samoschtsch 1778. Balaban, Gal. 29.
- 84) Uzziel, Abraham, Arzt in Brody 1772. ib.; kam vielleicht aus Italien, s. Steinschneider nr. 2062.
- *85) Uzziel b. Jeschû'a, erste Hälfte des XVIII. Jahrh., s. II 1847.
- 86) Waisvaser, Isak b. Marcus aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 3. August 1699. Warchal 69.
- 87) Wallich, Jakob b. Isak aus Grodno, meldete sich ebendort am 16. Dezember 1722. ib. 71. Vgl. auch weiter unten II zu nn. 2106—15.
- *88) Zedaka, Kairo 1476, s. Jews' College Jubilee Volume, p. 97; vielleicht identisch mit dem in שיעי ירושלים ed. Livorno 1785 f. 19 erwähnten, der seine Abstammung

¹⁾ Ein *سموأل بن إبراهيم بن سموأل المعروف ببيت المعمار* kopierte Melammed Fâdils Siddur ms. Par. 582 (s. Steinschneider Kat. Berl. II 49 a, p. 1). Sollte nicht auch hier *سموأل* zu lesen und sollte nicht der unsrige gemeint sein? Vgl. noch Steinschneider, JQR XI, 145 nr. 870.

²⁾ Ob die dort erwähnten Jakob Kohn aus Marzow in Pommern und Joel Bloch aus Meseritz in Polen, die 1669 resp. 1663 in Fr. a. O. inskribiert wurden, ebenfalls Medizin studiert haben?

vom König David ableitete, s. meines Bruders Schiloh I 278¹⁾.

II. Bemerkungen.

(Die Nummern sind die des Verzeichnisses von Steinschneider.)

- 2) Abba Mari b. Elia Chalfan ist nochmals wiederholt nr. 473 und da er st. 1586, so ist das Datum 1600 falsch.
- *94) Abraham b. Mose ha-Lewi war ca. 1830–38 Vorsteher der kar. Gemeinde in Jerusalem und wird von Firkowitsch, der von ihm viele Handschriften erworben hat, auch אברהם לוי הרופא genannt, s. Pinsker, רבי, 114; אבני זכרון Vorr. 3.
- *101) Abraham ירד b. Schalom wird auch bei Simcha Isak 22a l. 4 als Arzt bezeichnet. Er starb kinderlos in Kale am Montag, d. 11. Tebet 1756 (s. Grabschrift אבני זכרון 143 nr. 470, wo הרופא מופיע . . . אנוש משכיל ירושלמי . . . היה נודע בשערי המלכים), seine Frau Channa b. Jakob ירד starb am Donnerstag, 20. Adar II 1757 (ib. 144, nr. 471). In ישרון V, 98 fand ich nichts über ihn.
- 115) Ueber Achitub aus Palermo vgl. jetzt noch Chamitzer in der Cohen-Festschrift.
- 133) Aron b. Abraham, dem sein Lehrer Isak b. Elazar ha-Lewi seine beiden Schriften, נספח יתר u. ספר הרקמה, widmet, stammte nicht aus Babylonien, sondern kam dorthin aus einem fernen, christlichen Lande (im רקמה heisst es: . . . לאיש בא ממרחק . . . נטוש ארצות שער: יתר (ובאתי [ונאת] l. מארץ רחוקה בנפש שוקקה: יתר), vielleicht aus Deutschland. Näheres in meinem Schriftchen Isak b. Elazar Halevis Einleitung etc., p. 6. Dass er Arzt war, ist nirgends gesagt.
- 142) Gegen eine Identifizierung von Josef b. Aknin mit Josef b. Jehuda, dem Schüler des Maimonides, neulich wiederum Eppenstein in Mose b. Maimon II, 58.
- 232) Aschkenasi, Salomo in Polen, nochmals als Salomo Aschkenasi in Udine unter nr. 1802. In Krakau weilte er 1548–1561, s. Balaban I 143. 290.

¹⁾ Ausser Aerzten erwähnt Balaban I 293–300 noch mehrere Apotheker in Krakau im XVI. u. XVII. Jahrh., vor allem die Nachkommen des Arztes Salomo Calahora (bei St. nr. 1801), und zwar: David b. Mose Calahora (st. 1655) und dessen Söhne: Matatja (st. als Märtyrer 1663) u. Natan. Ausserdem noch zur Zeit Davids: Jakob und Josef, dann Josef b. Jehuda aus Florenz, den ein gewisser Meir b. Mose 1651 nach Krakau kommen lässt, damit er ihn das Apothekenwesen unterrichte.

*268) vgl. nr. 278 l. 271.

465) Vital, Felix b. Moses Katzenellenbogen aus Lublin, promovierte in Padua am 12. April 1658. Warchal, l. c. 64.

472) Ein Responsum von Elia Menachem Chalfan darüber, ob man Nichtjuden im Gesetz unterrichten darf (datiert Venedig, 22. Cheschwan 1544) edierte Kaufmann, JQR IX, 503 ff.

476) Ueber Chananja, den Vater des Nagids Samuel, s. noch REJ 66, 72—73.

551) Nochmals 1116 wiederholt.

561) Ueber Daniel von Gaden s. noch REJ 52, 138.

589) David b. Elia b. David ibn Muallim ist wohl der Sohn von Elia, Verf. einer Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele, ms. Warschau 77³, s. ZfHB 16, 181. Das Fragezeichen bei Muallim ist zu streichen.

*594) David ha-Nasi in Damaskus ist wohl identisch mit דוד אלמנת im מס. Berlin 246, wo das Datum 1639.

644) Elazar b. Schalom war Arzt in Krakau, s. Balaban I 292.

*714) Ezra b. הרופא ist Ezra b. Nisan aus Troki, ein Schüler des Josef Salomo Delmedigo (אלים p. 8; vgl. הברטל VI, 367). Er stand in Ehren auch bei den Rabbaniten Wilnas (הברטל II, 84) und soll von seinem Lehrer zum Nachfolger bei Radziwill gelassen worden, später Hofarzt des polnischen Königs Johann Kasimir geworden sein. So auf seiner Grabschrift vom 21. Elul 1666 bei Firkowitsch, אבני זכרון 251—253, wenn nicht gefälscht. Ausser dem von St. erwähnten Pijut verfasste er noch viele andere, s. kar. Gebetbuch ed. Wilna IV, 107. 137, ausserdem noch drei in handschr. Sammlungen.

*734—735) Von den Nachkommen des Daniel Feruz (so und nicht Firuz, s. meine Nachträge in MGWJ 1916, 149, n. 1) waren noch Aerzte: dessen Sohn Chesedel und dessen Enkel Abraham הברטל b. Mose, der von seinem Onkel Netanel mehrere Handschriften aus dem Nachlasse seines Grossvaters gekauft und der vielleicht Pijutim verfasst hat, dann noch (von einem anderen Zweig) Josef Feruz רופא b. Mose, in Damaskus im XVII. Jahrh., der seinem Bruder Gedalia die Komm. Jefets zu Psalm. u. Prov. verkauft hat, s. mein Firuz, p. 14—15. 17.

- 736) Fischl, Moses, nochmals als Mose Fischl unter nr. 1537 wiederholt. Näheres über ihn bei Balaban I (s. Index, s. v.) und Jüd. Aerzte u. Apotheker, p. 6—7. Er war auch talmud. Gelehrter und stand mit Jakob Pollak in Verbindung. König Sigismund I. ernannte ihn 1532 zum Rabbiner d. poln. Gemeinde Krakau und 1541 zum Oberrabbiner von Klempoln (zusammen mit Schalom Schachna). Er wurde dann in einen Ritualprozess verwickelt und st. auf dem Scheiterhaufen 1542.
- 740) Furat b. Schaḥnātha (فورات ابى شحات) hat einen Art. in ibn al-Kifti, worüber meine Abhandlung in MGWJ 49, 44. Ibn abi Oseibia I, 116 hat ibn Schaḥnātha (شحات).
- 832—33) Ueber die türkischen Aerzte Josef I., Mose und Josef II Hamon vgl. jetzt die aufschlussreiche Abhandlung von Gross, REJ 56, 1—26; 57, 55—78. Josef I begleitete Selim I. nach Egypten und starb auf der Rückreise in Damaskus 1518.
- 903) Hier ist das Fragezeichen zu streichen. Isak aus Krakau ist eben identisch mit Isak Hispanus in nr. 927, Leibarzt der polnischen Könige Johann Albert, Alexander und Sigismund I., besonders Alexander hatte grosses Vertrauen zu ihm, so dass als der tatarische Chan an der Wolga erkrankt war und den polnischen König um einen Arzt bat, dieser ihm Isak sandte. Isak starb 1510. Privilegien aus d. J. 1501—04 bei Bersohn, Dyplomatyusz nn. 411 bis 413. Näheres bei Balaban I 83 u. Jüd. Aerzte u. Apotheker 3—4.
- 916) I. Isak b. Todros; es ist das der Verf. von נסח לר' ed. Günzburg in d. Zunz-Jubelschrift (dazu Kaufmann, Ges. Schr. III 482—487) u. lebte in Avignon.
- 981) Jakob aus Belzyc, nochmals 1004 wiederholt (dann nochmals 1607 unter Nachman). Dass er Arzt war, ist nicht genügend-bezeugt.
- 1021) Dass Jakob b. Jona aus Lemberg war, steht ausdrücklich in seiner Meldung zur Promotion vom 7. Juni 1679 bei Warchal 65 (dieses Jahr fehlt bei St.). Das Fragezeichen ist also zu streichen.
- *1028) Nicht Jakob Lutzki war ein Verwandter Kaleb's, sondern dessen Enkel Jakob b. Jehuda b. Jakob, s. die Widmung am Ende s. אנרה המספק (bei Gurland III, hebr. Abteil. p. 19): הנה לך אחי יעקב בן החתן יהודה בן יעקב אנרה המספק וכו'. הרופא האדרומטליטי יעקב'ש אנרה מספק וכו'. Es ist aber frag-

lich, ob er dessen Schwiegersohn war, denn im השלך
 sagt Kaleb (ib. 24): ... ניסן הרמ"א. In der Tat nennen
 die Karäer auch ihre Schwäger חתן, s. Neubauer, Aus d.
 Pb. Bibl. 142: ... פטרת אדוני אחי וחתי. Simcha Isak (צ"א 21 f. l. 25)
 irrt also, wenn er Jakob b. Jehuda b. Jehuda, d. Grossvater des
 Jakob b. Jehuda, mit Jakob Lutzki identisch ist? Denn
 dieser wohnte nicht in Adrianopel, sondern in Konstan-
 tinopel, s. Gurland ib. 31. Es sei denn, dass sich האדרנופוליט
 auf das Enkel und nicht auf den Grossvater bezieht.

- * 1059) Jefet b. Zair ist mit Jefet ibn abi (od. abu) l' Hasan al-
 Berkâmani nicht identisch, sie sind auch in der Arab.
 Lit. der Juden getrennt behandelt (§ 172 u. § 185).
- 1062) l. JQR anst. Jew. Chron. u. vgl. noch ib. IX, 360.
 Jehuda b. Josia wird nur von Sambari נגיד genannt, er
 selbst nennt sich נשיא כל ישראל und war Exilarch,
 s. meine Babyl. Geonim 115. 136. Jehuda ha-Nagid
 könnte aber mit Abu-l-Barakât Jehuda b. Elazar ha-
 Kohen 1176 identisch sein, s. ib. 103, aber dann würde
 er nicht dem Ende des XI. Jahrh. angehören. Ist aber
 dieses Datum richtig, dann könnte man an Jehuda b.
 Saadja, den Bruder Meboraks, denken, s. mein Il Nome
 Meborak, p. 12, nr. 36.
- 1123) s. ob. sub l 55.
- 1130) Jekutiël b. Jehuda Gordon aus Wilna meldete sich zur
 Promotion in Padua am 13. Oktober 1732, s. Warchal 72.
- 1140) Zu Jochanan Jerichuni vgl. jetzt noch Venetianer, Asaf
 I, 15, der ihn für eine Verschreibung von יהונאי hält
 und ihn zur Zeit des Königs Shabur in Nisibes stu-
 dieren lässt. Alles gewagte Hypothesen.
- * 1158) l. א"ח anst. א"צ. Vgl. noch הכרס VI, 358 ff.
- 1534) Ueber Mose b. Elazar vgl. Arab. Lit. d. Juden § 55 u.
 meinen Aufsatz in MGWJ 49, 48.
- 1600) Ueber Mubârak und seinen Vater Salâma b. Rahmûn
 (weiter nr. 1984), die beide Aerzte waren, s. noch Arab.
 Lit. d. Juden § 143—144, wo sie für Karäer gehalten
 werden, aber ohne jeden Grund. Sowohl der Namen
 Mubârak als auch Salâma kommen auch bei Rabbaniten
 vor, ersterer sogar vorwiegend bei Rabbaniten, s. mein
 Zur jüd.-arab. Liter. 68 u. Il Nome Meborak, p. 8, nr. 2.

- 1612) Ueber das ראשון des Nachschon aus Bagdad s. zuletzt Ginzberg, Geonica I 154 ff. u. dazu meine Bemerkungen JQR, N. S. III, 409. Da er 1300 gelebt hat, kann er nicht Autor des ענין sein, den schon ibn Ezra gekannt hat; dieser ist vielmehr ein Werk des Nachschon Gaon. Aber war der jüngere Arzt?
- *1712) Rachamim b. Zecharja, Kopist eines Gebetbuches zum Versöhnungstag, ms. Fischl Hirsch 13 (s. H. B. XI, 14) lebte wohl in neuerer Zeit in Egypten, da dieses Gebetbuch in Kairo 1861 vervollständigt wurde.
- 1751) Vgl. Steinschneider, JQR XII, 129, u. m. Babyl. Geonim p. 9, nr. 5.
- 1752) Aust. Jew. Chr. I. JQR VIII u. vgl. noch die in meinem Meborak p. 12, n. 1, verzeichneten Stellen.
- 1801) Salomo Calahora st. 1595, ausführlich über ihn Balaban I 143 ff.
- *1847) Anst. Adler 237 l. 238. Jadhah ist kein Namen, sondern ידע = הנער, אלמערקא. Seinen vollen Namen nennt er in ms. Bodl. 2371¹, das er am Mittwoch, 7. Elul 1747 beendet hat (vgl. MGWJ 1883, 405): שלמה המהרש"א בנ"ר. המ"ה הנהם השלם כמחיר משה רופא חכם ידע צעיר נ"ע בכ"ר המ"ה הנהם השלם כמחיר משה רופא חכם ידע צעיר נ"ע וכו' המספר . . . כמחיר אחרן ידע צעיר נ"ע וכו' also war auch der Vater Arzt und gehörte er zur Familie Zair (wohl = Sagir, s. ob. I 7). Dann kopierte er noch ms. Fischl Hirsch 191, wo על . . . בן משה רופא חכם ידוע . . . שלמה אחי) שם אחי ואחי כה"ר עזראל יצ"ו בן ישועה ידע חכם וכו' bedeutet hier Freund, s. ob. I 85). Wahrscheinlich ist Salomo auch Verfasser einer arab. Erzählung über den Auszug aus Egypten, ms. Fischl Hirsch 254, das am Donnerstag, 4. Adar 1739 (l. ה"א ה'צ"ט anst. ה'צ"ט) beendet wurde. Hier wird der Verfasser משה . . . שלמה בן . . . הנ"ה genannt.
- *1848) מתחבב l. מתחבב.
- 1893) Samuel war Chirurg der Königin Bona, vgl. über ihn ausführlich Balaban I 290.
- 1960) Scheth b. Jefet war kein Karäer, der seltene Name Scheth kommt bei Karäern gar nicht vor, Jefet aber findet sich auch bei Rabbaniten. Vgl. über ihn noch mein Zur jüd.-arab. Lit., p. 19 (wo irrtümlich b. Josef).
- 2035) Tanchum Jeruschalmi als Arzt, vgl. noch Bacher, Aus d. Wb. d. Tan. Jer. 17.

2046) Tobia Kohen meldete sich zur Promotion in Padua am 23. Juli 1683, s. Warchal 66.

2106—15) Zur Familie Wallich vgl. die Monographie von Schultze MGWJ 1905, wo noch viele ärztliche Mitglieder dieser Familie erwähnt sind, die bei Steinschneider fehlen, u. zw. Walchen 1349 (p. 62); Moses David gen. Tewele in Trier, st. 5. Okt. 1691 (p. 272); Simon in Koblenz, st. 1730 (p. 272. 283) und dessen Sohn Menachem Manlin, st. 1762 (p. 283). Ausserdem noch Simon in Koblenz und dessen Sohn Isak Eisik, der 1702 in Frkf. a. O. studiert hat, s. ZfHB XIV, 117 ff. 158 ff. Vgl. auch ob. I, nr. 84.

2162) l. Cat. S. 2751.

2163) אלאמרילי l. אלאמרילי.

Ein Responsum Samuel ben Ali's.

Von V. Aptowitzer.

Ein wichtiges halachisches Problem bildet die Frage, ob חמץ נשעים במשהו oder wie die meisten anderen Issurim bloss נשעים. Die hervorragendsten Autoritäten nehmen zu dieser Frage Stellung. Diejenigen, welche sich für משהו entscheiden, berufen sich auf Pesachim 30^a oben: אסור במשהו כרב. חמץ. Die Anderen hingegen behaupten, dass במשהו eine in den Text eingedrungene Glosse ist¹⁾. So Samuel ben Meir, sein Bruder R. Tam und Isaak ben Abba Mari, der Verfasser des Ittur. Auch R. Elieser ben Joel behandelt dieses Thema; er entscheidet sich für die erschwerende Ansicht und beruft sich dabei auf die Tatsache, dass die Talmudtexte in Babylonien untersucht wurden und man in Exemplaren, die aus der Zeit Rab Aschi's stammen, den Text במשהו כרב gefunden. Sefer Rabbiah ed. Aptowitzer II S. 77: ובתשומות ששלחו מנבל: כתבו והשיבו על דבר זה שיש ספרים שהם מיטות רב אשר יהוא סוף הוראה יכתוב בן במשהו כרב. Dazu erfahren wir aus Nachmanides, Milchemoth z. St., dass die Untersuchung der Talmudtexte auf Veranlassung französischer Gelehrter erfolgte: ובגר נבדק מנבל ספרים. הישנים בזה עשׂי שאלת הכתי הצרפתים.

Es ist nun sehr auffallend, dass Samuel ben Meir, R. Tam und Isaak ben Abba Mari, alle in Frankreich, von diesem so

¹⁾ Aehnliche Bemerkungen älterer Autoren s. bei Aptowitzer, Ha-Zofeh Ed. Blau IV S. 17.

wichtigen Responsum keine Kenntnis haben. Daher vermutete ich in meinen Noten zu Sefer Rabiah, dass das Responsum erst in der Zeit zwischen der Abfassung des Ittur und der des Rabiah nach Frankreich geschickt wurde. Diese meine Vermutung wird von Poznanski, Babylonische Geonim im nachgaonäischen Zeitalter S. 135, als „ziemlich gewagt“ bezeichnet. Auch ich selbst habe meine Bemerkung mit dem Ausdrucke des Zweifels geschlossen. Nachträglich aber fand ich für meine Vermutung eine sehr wichtige Stütze. Rokeach N 451 Ende heisst es: **וכן העיר רבנא שמואל**. **ראש הישיבה בבבל החמן במשנה**. Der Ausdruck **העיר** zeigt, dass hier nicht eine Entscheidung vorliegt, sondern Berufung auf eine allgemein anerkannte Autorität. Dass aber der Zeuge den Fragestellern nur das mitteilte, was ihnen nicht bekannt war, ist selbstverständlich. Es ist daher zweifellos, dass das „Zeugnis“ im Rokeach identisch ist mit dem Responsum bei Rabiah und Nahmonides. Der Zeuge aber ist kein anderer als Samuel ben Ali aus Bagdad, der auch in Responsen Meir aus Rothenburg ed. Mekize Nirdamim S. 64 N. 494 als **ראש ישיבה בבבל** bezeichnet wird. Vgl. auch Poznanski a. a. O. S. 22. Samuel war noch 1191 am Leben, oder nach Poznanski, a. a. O. S. 36, sogar noch 1220. Die Zeit, in welche ich das fragliche Responsum setze, entspricht also gut der Zeit Samuels.

Sterbedaten

neuhebräischer Schriftsteller, Gelehrter und Publizisten
1900 — 1915.

Gesammelt von William Zeitlin.

Vor bemer kung: Folgende Notizen sind Auszüge aus meiner BH.: *Bibliographisches Handbuch der neuhebr. Literatur 1890—1915.* (Ms)*. Literaturfreunde und Kenner ersuche ich höfl. die angedeuteten Lücken gefl. auszufüllen, sowie etwaige Nachträge an meine Adresse einzusenden: Dr. William Zeitlin, Grimma (Sachsen), Terrassenstr. 5.

Adler, Marcus Nathan, (M. A.) Vrf. des „Chinese Jews“ (hebräisch von E. Segal: **היהודים בניסן** 1901), Herausg. u. Ueber-

*) Herr Dr. Freimann hatte die Güte, die Notizen durchzusehen und meine Daten mit denen der Jewish Encyclopedia vergleichen zu lassen; seine Ergänzungen sowie die ausfüllenden bz. abweichenden Daten sind durch [] gekennzeichnet.

- setzer des *ספר ה' בנחן* The Itinerary of Benjamin of Tudela (Oxford 1907). Starb London 26. Februar 1911. [geb. in Hannover 20. Juni 1837.]
- Altschüler, Moritz (Dr.), Schriftsteller in Wien, starb 22. März 1911; geb. zu Novogrudok 1869.
- Atlas, Lazar, Lehrer und Schriftsteller in Warschau, seit 1895 in Bielostok, starb 6. April 1904; geb. Beissagola (Lithauen) 21. Februar 1852 [5. März 1851?]
- Bacher, Wilhelm (Dr.), Direktor der Landes-Rabbinerschule zu Budapest, starb 27. Dezember 1913, geb. 12. Januar 1850 in Liptó Szent Miklós.
Vgl. L. Blau: Bibliographie der Schriften W. Bachers (1865 bis 1909: 611 Nrn.) Budapest 1910.
- Basilewsky, Moses, Lehrer und hebräisch russ. Schriftsteller in Odessa, starb 30. Dezember 1902, etwa 62 Jahre alt.
- Baumgarten, Emanuel, Gelehrter und Vorstandsmitglied der Cultus Gemeinde in Wien, starb . . . ? Mai 1908; geb. 15. Januar 1828 in Kremsier.
- Bawli, Hirsch Dan (צ'רה), aus Bielostok, Privatlehrer in Wilna, starb 11. Dezember 1905, 69 Jahre alt.
- Behak, Jehuda aus Wilna, Privatgelehrter in Cherson, starb 15. November 1900 [geb. Wilna 5. August 1820].
- Benamozegh, Elie, Rabbiner in Livorno, starb 6. Februar 1900. [geb. in Livorno . . . 1823].
Vgl. G. Lattes: Vita e opera di E. B. . . , Livorno 1901.
- Berliner, Abraham (Dr.), Prof. am Rabbiner-Seminar, hebr.-deutscher Schriftsteller und Literaturhistoriker in Berlin, starb in der Nacht vom 21. zum 22. April 1915; geb. in Obersitzko (Posen) 1. Mai 1833.
Vgl. A. Freimann: Bibliographie der Schriften und Aufsätze des A. B. Frankf. a. M. 1903. S.-Abdr. a. d. Jubelschrift „מברת אברהם“.
- Bernstein, Hirsch, Redakteur d. ersten hebräischen Wochenschrift Amerikas „הצופה בארץ הקודש“ (New York 1872 fg.), starb in Tenersville-New York 1. August 1907; geb. in Wladislawow, 25. März 1846.
- Berschadski [Deckname für Domoschewitzki], Jesaja, Schriftsteller und Redakteur des *הנחן* in Wilna, starb in Warschau 10. März 1908; geb. 1870 [geb. b. Slonim 1874?]
Biographie in seinen *כתבים אחרונים*, Warschau 1910.
- Biema, van, N. H., Gelehrter, Bibliograph und Bibliophile in Amsterdam. Anagramm: *י'קב נפתלי ה'נחן ר'י = ינהל*. Starb 15. Dezember 1901 [geb. 12. Juli 1836 in Amsterdam, vgl.

Siegmund Seeligmann, Catalog der Samml. hebr. u. jüdisch. Bücher . . . nachgelassen von N. H. van Biema, Amsterdam 1904, S. XI].

Bloch, Moses, Prof. an der Landes-Rabbinerschule in Budapest, starb in Nagymoros bei Budapest 6. August 1909; geb. Ronsberg (Mähren) 15. Februar 1815.

Biographie: in ספר היכל Festschrift Moses Bloch zu Ehren . . . Budapest 1905.

Braudes, Ruben Ascher, Schriftsteller und Redakteur in Lemberg, Krakau und zuletzt in Wien, starb 18. Oktober 1902; geb. Wilna 18. September 1851.* (1840? Vgl. לוח אה"ת Bd. X (1902), S. 567.)

Biographische Skizze in: מהאשכול I (1898) S. 72—80.

Brüll, Adolf (Dr.), Religionslehrer und Redakteur in Erkf. a. M., starb 18. September 1908; geb. in Kojetein 27. April 1846.

Buber, Salomo, rabbin. Gelehrter und Schriftsteller in Lemberg, starb 28. Dezember 1906; geb. 2. Februar 1827.

Castiglioni, Vittorio (יצחק ה'), Rabbiner und hebr.-italien. Schriftsteller in Rom, starb 4. September 1911; geb. [in Triest] 29. Februar 1840.

Vgl. S. Colombo: L'università di Roma alla memoria del . . . Rabbino Maggiore prof. V. C . . . Livorno 1911.

Choczner, Joseph (Dr.), Prof. am Harrow-College (England), starb in Ramsgate . . . ? . . . ? 1904; geb. Krakau 11. Mai 1844 [NB. bei Brann 1843!]

Chwolson, Daniel (Dr.), Prof. der semitischen Sprachen in Petersburg, † 5. April 1911; geb. Wilna 10. Dezember 1820? [15. Dezember 1819].

Vgl. Allgemeine Zeitung des Judentums 1909, S. 606—610.

Dubsewitsch, Abraham Beer, seit 1891 Rabbiner in New York, starb 14. Januar 1900 (*18. Oktober 1899?)

Vgl. Eisenstadt דור רבני וחסידות V. S. 82.

Duennner, Joseph Hirsch, Rabbiner und Rektor des niederländ. israeli'schen Seminars zu Amsterdam, starb 16. Oktob. 1911; geb. Krakau . . ? Januar 1833.

Ehrlich, Adolph (Dr.), Rabbiner und Lehrer in Tilsit, starb in der Nacht zum 6. Februar 1913; geb. in Mitau 20. Sept. 1837.

Eisler, Leopold (Dr.), Rabbiner in Eiwonowitz (Mähren), starb 20. Juni 1909; geb. in Boskowitz 11. Februar 1825.

- Feinstein, Arie Löw, Privatgelehrter in Brest-Litowsk, starb [20. Januar 1903]; geb. 5. Januar 1821 [6. Dezember 1821].
Vgl. Sokolow: *דברי חיים* S. 166, 8.
- Feitelson, Menachem Mendel, Lehrer und Literaturkritiker in Ekaterinoslaw, starb 28. Mai 1912; geb. in Michailowka (Krim), 1. September 1870.
Biographische Notiz in der Vorrede Lachowers zu seinen *דברי חיים* Warschau 1914.
- Finfer (Fünfer), Pesach, Rabbiner in Wilna, starb . . ? Nov. 1912.
Vgl. Wochenblatt *פארגייט* 1912 Nr. 46.
- Fischer, Bernhard (hebr. Jakob) (Dr.), Rabbiner in Böhmen, seit 1863 Schriftsteller in Leipzig, starb 17. Juni 1906; geb. 12. Januar 1821 in Budikau (Böhmen).
- Fried, Salomon (Dr.), Rabbiner in Ulm, starb 2. Februar 1906.
[geb. in Oprana (Ungarn) . . . 1841.]
- Friedberg, Abraham Schalom, Schriftsteller und Redakteur in Petersburg und zuletzt Zensor in Warschau, starb 20. März 1902 [geb. in Grodno 6. November 1838].
Vgl. dessen *דברי חיים* in *דברי חיים* I (1900) S. 238—53.
- Friedmann, Meyer, Schriftsteller und Lektor am Beth-ha-Midrasch in Wien, Mitherausgeber der Monatsschrift *בית המדרש* 1881—89, starb 23. November 1908; geb. in Kracznia (Ungarn) 10. Juli 1831.
Vgl. Porges, Vorwort zur Edition des Sifra, Breslau 1916.
- Frümkin, Israel Beer, Redakteur der Wochenschrift *החפץ* (gegründet 1870) in Jerusalem, gest. Sonnabend abends 16. Mai 1914; [geb. Dubrowno (Russland) 29. Oktober 1850].
- Glückmann, Moses, Lehrer und pädagog. Schriftsteller in Minsk starb 10. Oktober 1900; geb. 1852.
Vgl. Eisenstadt: *דברי חיים*, Heft IV, S. 7—8.
- Gnessin, Ury Nissan, Schriftsteller in Warschau, starb 6. März 1913; geb. Starodub 1882.
Vgl. „*Hörsatz Boexorn*“ 1918, Nr. 9; J. Ch. Brenner: *הנדרה*, Literarisches Sammelbuch den Manen U. N. G. gewidmet . . Jerusalem 1914.
- Goldbaum, Meschulam Salomon, Privatgelehrter und Dichter in Jassy, starb in Prag 30. Oktober 1915; geb. Lemberg 21. Dezember 1836.
Vgl. Wochenschrift „Selbstwehr“ IX. Jahrg. (1915), Nr. 42, S. 6 f.
- Goldfaden, Abraham, hebr. und jargon Dichter, Dramaturg und Impresario des Jüdischen Theaters, starb New York 8. Januar 1908; geb. in Staro-Konstantinow 12. Juli 1840.

- Goldin, Esra, Lehrer und Schriftsteller, Herausgeber der Sammel-
schrift „הנהגות“ (1896) in Warschau, starb in Riga . . ? Mai 1915;
geb. in Luna (Lithauen) 1868.
- Goldmann, Isaak, Lehrer und Dichter in Wilna, gest. . . ?
. . . ? 1905; geb. 6. November 1839.
- Gordon, Arie Löw, Lehrer in Berditschow, zuletzt Privatgelehrter
in Jerusalem, starb in Pethach Tikwa b Jaffa 4. Nov. 1912;
geb. in Rossieny (Lithauen) . . . ?
- Grünhut, Lazarus (Dr.), Direktor des (Jerusalemer) jüdischen
Waisenhauses in Pethach Tikwa, starb 18. Februar 1913;
[geb. Gerenda, Ungarn, 1850].
- Günzbourg, Baron de, David, Orientalist in Petersburg,
starb 13. Dezember 1910; geb. 5. Juli 1857 in Kamenez-
Podolsk.
- Halberstam, Salomon Joachim, Privatgelehrter und eifriger
Handschriftensammler in Bielitz, starb 25. März 1900; geb.
in Krakau 23. Februar [24. März?] 1852.
Vgl. קהלת שלמה, Catalog hebr. Handschriften von S. J. Halberstam
in Bielitz. (Jetzt in der Bibliothek des Jewish College, London.)
Wien 1890.
- Halevy (Rabinowitz), Isaak (יצחק איזק הלוי רבינאוויץ), Privat-
gelehrter aus Wilna (?) in Hamburg, starb Sonnabend abends
16. Mai 1914.
Nekrolog in „הנצירה“ 1914, Nr. 103.
- Herschensohn, Hermann, Privatlehrer (doch wohl: Jechiel
Hirsch Herschensohn, Verf. des חשבון בחלומות, Lemberg 188?)
in Leipzig, † 12. Februar 1912.
(Aus einer Todesanzeige seiner Frau im „Leipziger Tageblatt“).
- Horowitz, Marcus (Dr.), Rabbiner und Geschichtsforscher in
Frankfurt a. M., starb am Morgen des 27. März 1910; [geb.
15. März 1844 in T. Ladány (bei Tokaj)].
- Horowitz, Chaim Meir, rabbinischer Gelehrter in Frankfurt a. M.
starb 8. April 1904; geb. . . . ?
- Hurwitz, Isachar Beer, hebr. Dichter in Warschau, starb . . ?
Mai 1905; geb. 1835 in Grodno.
- Hurwitz, Salomon, Privatgelehrter in Wilna, starb 17. April
1900; geb. 30. Juni 1860.
- Hurwitz, Simon, Rabbiner in Leipzig (Herausgeber des מחזור ויטור
Berlin 1889—97), starb 4. Februar 1900; [geb. 7. Januar
1820 in קקדו].

- Imber, Naphtali Herz, hebr. Dichter und Lehrer in New York, starb 8. Oktober 1909; geb. Sloczow 1853 [1856?],
- Jelin, Salomon, Schriftsteller und Advocat, starb in Beirut 31. Juli 1912; geb. Jerusalem 5. Mai 1874,
Vgl. Luncz' ישראל, Bd. 18.
- Kaminer, Isaak (Dr. med.), Landschaftsarzt in Gorodnja (Gubernium Tschernigow), hebr. Dichter, starb in Bern 7. April 1901; geb. im Wolhynischen 1834.
Biographische Skizze (ביאוגראפישע סקיצע) von Ch. J. Kattenellson in ספר השנה III (1902), 4^o. S. 46—68.
- Kantor, (Jehuda) Löw (Dr. med.), Hebr.-russischer Schriftsteller, Redakteur des ersten hebr. Tageblattes היום (Petersburg 1886—87), zuletzt Rabbiner in Riga, starb plötzlich 7. Mai 1915; [geb. Wilna 1849].
- Kaplan, Elieser, Begründer und Leiter des hebr. Verlags „Achisaf“ in Warschau, starb 30. Oktober 1914.
Vgl. „Jüdische Rundschau“ vom 4. Dezemb. 1914.
- Katzenelbogen, Jacob Schalom, Hauptmitarbeiter der Wochenschrift החרות (auch הנילה) in London, erkrankte im Zürichsee... Sommer 1904.
Biographische Skizze von Bisko, in כתבי ישיב I, London 1907.
- Kobak, Joseph (Dr.), Rabbiner in Bamberg, Herausgeber der hebr.-deutschen Zeitschrift „ישיב“ (856—78), starb Lemberg 7. Februar 1913; geb. daselbst 28. September 1828.
Autobiogr. Skizze in der Sammelschrift „החפצות“, Berditschow 1895, S. 1—6. Vgl. „Die jüdische Presse“ 1913, Nr. 9.
- Kohan, David, Privatgelehrter, Literaturhistoriker und Geschichtsforscher jüd. Sekten in Odessa, starb 24. August 1915; [geb. Odessa 1838].
- Kohn-Zodek, Joseph, Schriftsteller und Redakteur des Wochenblattes „המבשר“, mit literar. Beilage „המבשר“ (Lemberg 1861—67) seit 1875 Prediger der polnischen Gemeinde in London, starb 28. Dezember 1903.
- Kowner, Abraham Ury, hebr.-russischer Journalist aus Wilna, † nach einem sehr bewegten Leben in Lomsha...? Mai 1909; [geb. Wilna um 1837].
Zur Charakteristik vgl. Zinnberg: A. Kowner in Sammelwerk „Нерекитое“, Bd. II, Petersburg 1910.
- Lebensart, Abraham, Mitherausgeber der Monatsschrift „הדרך“ (1906) in Stanislaw, starb 12. Februar 1909; etwa 29 Jahre alt.
- Lerner, Joseph Jehuda, hebr.-russischer Journalist in Odessa, † ...? ...? 1907; geb. Berditschow [1. Januar] 1849.

Levin, Emanuel, Schullehrer in Minsk, dann Sekretär des Jüd. Bildungsvereins in Petersburg, starb 28. Oktober 1913; geb. Minsk [15. Dezemb.] 1820.

Levinsohn, Josua, Schullehrer und Schriftsteller in Mitau, starb plötzlich in Riga ...? Juli 1911; [geb. Vylischki (Kowno) 1833].

Lewinsky, Elchanan Löw, Schriftsteller, Mitarbeiter der Monatschrift „השלה“ in Olessa, starb 27. Oktober 1910; geb. in Podberesje (Lithauen) 1858.

Biographische Skizze von Klausner, in L—kys ... כל כתביו, Sämtliche Schriften Bd. I, Odessa 1911, S. I—XXIV.

Lilienblum, Moses Löw, hebr.-russ. Schriftsteller, Gemeinde-Sekretär in Odessa, gestorben in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar 1910; geb. in Keidany 22. Oktober 1843.

Biographisches von Klausner: מ' לי לילי האדם והמספר, Einleitung zu L—s ... כל כתביו, Sämtliche Schriften Bd. 1, 1910, S. I—XXVII.

Lippe, Karpel (Dr. med.), Arzt, hebr.-deutscher Schriftsteller in Jassy, starb in Wien 26. Juli 1915; geb. 1830.

Nekrolog und Bildnis in „Egalitatea“ XXVI (1915), Nr. 30.

Lipschitz, Hillel Arie Löw, Mitarbeiter des „הלבנת“, zuletzt Rabbiner in Lublin, starb ...? ...? 1905; geb. 1844 in Plungianj (Lithauen).

Lubetzky, Jehuda, Rabbiner der polnischen Gemeinde zu Paris (Verf. des „בדק בתים“, Berichtigungen und Anmerkungen zum „ספר השולחן“, Paris 1896), starb 18. September 1910, etwa 60 Jahre alt.

Maggid (nach seiner Profession Steinschneider genannt), Hillel Noah, Lokal-Historiker in Wilna, starb 30. Okt. 1903; geb. 5. September 1829.

Mandelkern, Salomon (Dr.), hebr. Dichter, russ.-hebr. Schriftsteller und Lexikograph in Leipzig, starb in Wien 24. März 1902 (bestattet in Leipzig); geb. 25. April 1842 zu Mlynów in Wolhynien.

Marcus, Ahron, deutsch-hebr. Schriftsteller und Redakteur in Krakau, starb in Frankfurt a. M. in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag 5. März 1916 (beerdigt in Krakau); geb. in Hamburg 13. Januar 1843.

Nekrolog: Der Israelit 1916, Nr. 10.

Margolies, Chaim (Wolf), Rabbiner und russ.-hebr. Schriftsteller in Dubno, starb 22. September 1911.

- Massel (hebr.: מַסֵּל), Joseph, Schriftsteller und Buchdruckereibesitzer in Manchester, atsb 6. September 1912; geb. in Wjasin (Russland) 1850.
- Meidanik, Elia, Schriftsteller in Odessa, starb 22. Mai 1904. Biographische Skizze von Fichmann in M—ks gesam. Schritten כתבי א'יהו. Odessa 1907, S. I—X.
- Mekler, L. (Dr. med.), Arzt und Schriftsteller in Beschenkowschi, von ruchleser Hand ermordet ...? Oktober 1907.
- Mendlin, Wolf, Privatgelehrter in Odessa, starb ...? August 1912 [geb. Mohilew a. Dniepr 1849].
- Merlinski, Menachem Mendel, Schullehrer in Lodz, starb 23. Juli 1911.
- Müller, David Heinrich (Dr.), Prof. der semitischen Sprachen an der Universität Wien, starb 21. Dezember 1912; [geb. in Buczacz (Galizien) 6. Juli 1846].
- Müller, Israel David, Rabbiner in Grodno, starb ...? ...? 1913. Ueber seine literarische Tätigkeit usw. von seinem Sohne A. L. Müller: Anhang zum חולדת פטרס, Petrokow 1913.
- Müller, Gabriel, Rabbinateassessor in Matersdorf, starb ...? ...? 1906; geb. zu Nadas [3. Oktober] 1836.
- Münch, Wilhelm (Dr.), Prof. der Pädagogik an der Universität Berlin, † 26. März 1912.
Verf. des ספר החלומות הגדול, Der deutsch-französische Krieg, hebräisch und deutsch erzählt von W. M. ... (1871). Berlin 1909.
- Neubauer, Adolph (Dr.), Librarian of the Bodleian-Library at Oxford, starb London 6. April 1907; geb. Bitsche (Ungarn), 11. März 1831.
- Neviasky, Abel (aus Kowno), Rabbiner in Orleans, starb 13. Juli 1913; 60 Jahre alt.
- Peretz, Isak Löw, Dichter und Schriftsteller in Warschau, starb 2. April 1915; geb. Samosé, 25. Mai 1851.
- Pigit, Samuel, Chasan der Karäer-Gemeinde in Ekaterinoslaw, starb ...? Juni 1911; geb. in Kalé 1849.
- Pinos, Jechiel Michael, Privatgelehrter, eifriger Vertreter der Kolonisationstätigkeit in Palästina, starb nachts zum Sonnabend 15. März 1913 in Jaffa (bestattet in Jerusalem); geb. Rushany (Lithauen) 17. Oktob. 1813 [26. Septemb. 1842 (?)]
- Prins, Liepman Philip, Privatgelehrter in Frankfurt a. M., starb 20. Oktober 1915; geb. Arnheim (Holland) 16. März 1835. Vgl. Der Israelit 1916, Nr. 45.

Pup es (?) (סופס) Israel Löw, Hilfsredakteur des Tageblattes "הדפן" in Wilna (1905, Chiffre כ"ה-י"א). Mitarbeiter des "השלה" in Odessa, ertrank beim Baden in Bern, seine Leiche wurde nach neun Wochen geborgen und bestattet id Bern 9. Mai 1912; geb. in Kowenschen 3. November 1884.

Rabinowitz, Isaak, Privatgelehrter u. hebr. Dichter, seit 1891 in New York, starb 9. März 1900; geb. Kowno 13. Okt. 1846.

Rabinowitz, Michael, Privatgelehrter in Brest-Litowsk, starb 30. Januar 1914; geb. in Scherschow 1856.*)

*) Eisenstadt: נולד בבירוק: דור רבנו וסופרים: Hef 11, S. 44: יום ה' עירח חמנו חרמו (?)

Rabinowitz, Saul Pincus, vorm. Hilfsredakteur der "העפירה" und hebr.-russ. Schriftsteller in Warschau, starb in Frankfurt a. M. 6. Dez. 1910; geb. in Lithauen [8. April] 1845.

Radin (Radyn), Adolph (הראם), vorm. Redakteur des "Jüdischen Grenzboten", Königsberg i. Pr. 1873—74. Rabbiner u. Prediger in New York, starb ...? Februar 1909; geb. Wladislawow 1848.

Reicherson, Moses, Lehrer und Schriftsteller in Wilna, seit 1890 in New York, starb 3. April 1903; geb. 5. Okt. 1827.

Reines, Isaak Jakob, Rabbiner und Jeschiba-Hauptb in Lida, starb ...? September 1915; geb. Karlin [29. Oktob.] 1839.

Vgl. Jüdische Rundschau 1915, Nr. 37/8; Der Israelit 1915, Nr. 39.

Rodkinson (Rodkinssohn)*), Michael Levi, Schriftsteller und Redakteur in Königsberg i. Pr. (1876—79), seit 1889 in New York, Herausgeber der New Edition of the Babylonian Talmud, original Text, edited, corrected, formulated and translated into English. 12 Vols. 1896—1901. Starb 6. Januar 1904; geb. in Dubrowno (Russl.) 13. März 1837.

*) Sein Bruder heisst Isr. B. Frumkin q. v.

Roller, Isaak E., Distrikt-Rabbiner in Barr (Elsass), starb ...? September 1900; geb. in Zabrow (Galizien) 1832.

Rosenzweig, Gerson, Schullehrer in Suwalki, seit 1888 Schriftsteller, Dichter-Satiriker und Redakteur des Wochenblatts "העפירה" (1891—1902), der Monatsschrift "הקדמה" (1899) und der satirischen Wochenschrift "דבורה" in New York, starb ...? Februar 1914; geb. in Karutschin (Grodno) im April 1861.

Rosenthal, Joseph, Privatgelehrter, namhafter Schachspieler u. Advokat in Warschau, starb 22. November 1913; geb. in Suwalki 14. Februar 1844.

- Rubin, Salomo (Dr.), Lehrer und Schriftsteller, zuletzt in Krakau, starb 28. Januar 1910; geb. Dolina 3. April 1823.
Vgl. J. Stern: Dr. S. Rubin, sein Leben und seine Schriften. Stuttgart 1908.
- Sabludowky, Isidor (Dr. med.), Prof. an der Univers. Berlin, starb 24. Novemb. 1906; geb. in Bielostok 30. Juli 1850.
- Salomon, Joël Moses, Redakteur der Zeitschrift *החידה וירושלים* (1877–78) in Jerusalem, starb 23. Oktober 1912; geb. in Jerusalem 1838.
- Saphir, Elijah, Schullehrer, dann Bankbeamter in Jaffa, starb 1. September 1911; geb. in Jerusalem 1868.
Vgl. „Die Welt“ 1911, S. 973–74.
- Sarsowsky, Abraham (Dr.), Mitherausgeber des *הקדם* (Petersburg 1907/8), starb in Gordono Riviera 9. April 1911; geb. in Druja (Lithauen) 1878.
- Schapiro, Konstantin (hebr. *אשר*), Photograph in Petersburg, † 23. März 1900; geb. 1841 in Grodno.
Literarische Charakteristik von Fichmann: Einleitung zu Sch—ros *שירים נבחרים* (Ausgewählte Dichtungen), Warschau 1911, S. I–XVI.
- Schöchter, Solomon, President of the Jewish Theological Seminary of America, starb New York 20. November 1915; geb. Focsani (Moldau) 1847.
- Schefftel, (Chaim) Jakob, Privatgelehrter in Kiew (Buchdruckereibesitzer in Berditschew), starb in Kiew 24. Januar 1906.
Vgl. ZfHB IX, 135–37.
- Scherschewsky, Hirsch, hebr. Satiriker, Buchhändler in Rostow a. Don, starb ...? Novemb. 1909; geb. Pinsk 1840.
- Scheykewitsch, Nahum Meir, hebr.-jargon Schriftsteller in Wilna, seit 1885 in New York, starb 24. November 1905; geb. in Neswiesh 28. Dezember 1848.
- Schmielg, Joseph (Dr.), Religionslehrer in Petersburg, starb 18. September 1900; geb. in Keidany 1846.
- Schulmann, Lazar, Privatgelehrter in Kiew, starb 30. Juli 1904.
Biographische Skizze in *לוח מחיאתו* Bd. IX (1901), S. 331–55.
- Schur, William (Wolf), Weltreisender, Schriftsteller und Redakteur des Wochenblattes *הבשורה* (New York—Baltimore—Boston—Chicago, 1891–1900), starb in Chicago ...? Januar 1910; [geb. bei Wilkomir 27. Okt. 1841].
- Segal, Elchanan, Schriftsteller in Warschau, starb in Wien ...? ...? 1903; geb. Odessa 1876.

Slonimski, Chaim Selig, Inspektor der Rabbiner-Schule zu Shitomir, namhafter Mathematiker u. Schriftsteller, Redakteur der *העצירה* (gegr. Warschau 1862) Neue Folge: Berlin 1874 bis 1875, Warschau 1876—19...), starb Warschau 15. Mai 1904; geb. Bielostok 31. März 1810.

Slustsch (Slouschz), David Salomo, Rabbinatsassessor in Odessa, starb 15. Februar 1906; [geb. 11. Septemb. 1852 (?)].

Sofer, Sussman Elieser, Rabbiner in Paks (Ungarn), starb 10. Oktober 1902.

Sossnitz, Joseph Löw, Prediger in New York, starb 2. März 1910; geb. zu Birshi (Lithauen) 17. September 1837.

Steinberg, Josua, Inspektor des jüd. Lehrer-Instituts zu Wilna, hebr.-russischer Schriftsteller und Lexikograph, starb 25. März 1908; geb. 1839.

Steinberg, Jehuda, Pädagog. Schriftsteller und Novellendichter in Odessa, starb 10. März 1908; geb. Lipkany (Bessarabien) 26. Februar 1862.

Biographie u. literar. Würdigung von J. Fichmann: in *S-bgs* ... כל כתביו, Sämtliche Schriften Bd. 1, 1910, S. I—XXIV.

Steinschneider, Moritz (Dr.), Professor und Bibliograph in Berlin, starb 24. Januar 1907; geb. Prossnitz in Mähren 30. März 1816.

Vgl. G. A. Kohut, *Bibliography of the Writings of ... M. S.* in *החלה למסע*, Jubelschrift zum 80. Geburtstage ... 1895, S. V—XXXIX. Nachtrag: *ZfHB*. V, 189—91.

Suwalski, Isaak, Buchbändler in Warschau, seit 1896 in London, Redakteur der Wochenschrift *היהודי* (seit 1902: Ausgabe für Russland *היהודי*) 1897—1913, starb ...? Mai 1913.

Tauber, Israel, Rabbinatsassessor in Vág Neustadt, starb 9. Oktober 1903, fast 81 Jahre alt.

Tedeschi, Isaac Raffaelo, Rabbiner in Ancona, starb 1. Mai 1908.

Triwusch (Rawin), Hillel David, Rabb. in Wilki (Lithauen), Herausgeber der Sammelschriften *הספד*, *הר הפסד*, *הספד* (Wilna 1895—1900), starb 22. Mai 1901; geb. Wilna 1841.

Trop, Israel, Privatgelehrter in Swislotsch (Lithauen), starb ...? ...? 1905.

Seine Abhandlungen über Kalenderkunde in *Atlas' „הכרם“* 1887, S. 107—116; II, S. 17—36. Biographische Notiz: Eisenstadt, *דור רבני וסופרי*, Heft VI, S. 37.

Unger, Joachim Jakob (Dr.), Rabbiner in Iglau (Mähren), hebr. Dichter und hebr.-deutscher Schriftsteller, starb 16. Oktober 1912; [geb. Homona (Ungarn) 25. November 1826].

- Wagenaar, Heiman Abraham, Beth-Hamidrasch-Inspektor in Amsterdam, Schriftsteller und Bibliophile, starb . . . ? 1904.
- Warschawsky, Abraham, Rechtsanwalt in Kischinew, starb Odessa 20. Januar 1901; geb. 1-41.
- Weber, Michael, Schriftsteller und Hilfsredakteur der „הצפירה“, starb Warschau . . . ? Mai 1907; geb. in Warka b. Warschau 9. Februar 1859.
- Weikert, Thomas Aq. (O. S. B.), Hebraist und Editor hebr. Mss., Prof. am Collegio St. An-elmo (Monte Aventino) in Rom, † in Arcs sur Argons (Frankreich) 8. Juli 1906; geb. in Oberelsbach (Bayern) 20. Dezember 1863].
- Weiss, Isaak Hirsch, hervorragender Talmudist und Literaturhistoriker, Herausgeber der Monatsschriften „בית המדרש“ (1865) und „בית הלל“ (1880—89), Lector am Beth-Hamidrasch zu Wien, starb 30. Mai [10. Juni] 1905; geb. Gr. Meseritsch (Mähren) 10. Februar 1815.
Autobiographie in dessen „מזכרתיו“ Memoiren . . . Warschau 1895.
- Weiss, Benjamin, Rabbiner in Czernowitz, starb 12. Dezember 1912, geb. 1843.
- Weissberg, Isaak Jakob, Lehrer und Schriftsteller in Kiew, starb 2. August 1904; geb. Polanki (Gubern. Minsk) 1842.
- Weissmann-Chajes, Marcus, Schriftsteller und epigrammatisch-satyrischer Dichter in Wien, starb 1. Mai 1911; geb. in Tarnow 1830.
- Wijnkoop, Isaak Joseph, Rabbiner und Biblexeget in Amsterdam, starb . . . ? Oktober 1910; etwa 60 Jahre alt.
- Wittkin, Joseph, Lehrer und Schriftsteller in Jaffa, starb 23. Januar 1912.
Vgl. הארץ והעבורה, Sammelschrift, dem Andenken J. Wittkins gewidmet. Jaffa 1912.
- Wohlmann, Israel Meir, Lehrer und Schriftsteller in Minsk, starb . . . ? März 1913; geb. 27. Juni 1828.
- Wyssozky, (Kalonymos) Wolf, Privatgelehrter (Grosskaufmann) in Moskau, starb 25. Mai 1904; geb. Shagory (Lithauen) [8. Juli] 1824.
Vgl. Jubelschrift zum 75. Geburtstage W. W. am 12. Tamus 5654. Warschau 1894.

Mitteilungen aus hebräischen Handschriften.

Von Leopold Zunz.

[Moritz Lazarus erzählt in seinen Lebenserinnerungen, Berlin 1906, S. 494, es wäre der sehnlichste Wunsch Zunzens gewesen, die hebräischen Handschriften in Parma zu studieren. „Diese Sammlung mit eigenen Augen zu sehen und zu prüfen, sei förmlich zur fixen Idee bei ihm geworden“, lässt er Zunz sprechen. Lazarus berichtet dann ausführlich, wie er dem Forscher ermöglichte, in seinem 69. Lebensjahre (1868), mit den besten Empfehlungen versehen, nach Parma zu reisen. Zunz erzählte ihm bei seiner Rückkehr, dass er infolge des grossen Entgegenkommens in 8 Wochen Arbeiten fertiggebracht hätte, die unter gewöhnlichen Umständen ebensoviel Monate erforderten. Seiner Gewohnheit gemäss verzeichnet Zunz am Beginn seiner Notizen: 1868, 16. Juni, $\frac{3}{4}$ 11 Uhr Vormittags in Parma auf der Bibliothek, und am Ende: 2. Juli 68, 3 Uhr. Am 5. Juli 1868 war er in Padua bei Luzzatto, notiert aber nur wenig. Auch die Sammlung in Turin besuchte er und notierte aus 3 Manuskripten. Zunzens Notizen werden dem künftigen Bearbeiter der de Rossi'schen Sammlung eine recht wertvolle Vorarbeit sein. Da Zunz nur wenige seiner Parmaer Aufzeichnungen in der 1865 gedruckten Literaturgeschichte verwerten konnte — ich habe die Stellen aufgesucht und in [] Klammern in den Noten verzeichnet — hat auf meine Bitte hin Herr Isr. Kamelhar nachstehende Notizen sorgfältig kopiert, so dass ich sie nur noch mit dem Original zu vergleichen brauchte. Es sei ihm dafür auch an dieser Stelle gedankt.]

A. Fr.

I. Parma.

cod. 61 ähnlich dem von Asher im 2. Bd. fol. [vgl. Ltg. 115 A. 4.]

cod. 68. Der Commentar z. תורה cit. ר' עזרא z. חגיגה, u. sonst, auch החסיד. — Das סוד ג'ע hebt an אחד מהם חכמי הסודות כל אחד מהם חכמי הסודות ועל דרך כלל.

cod. 91 fol. prg. Sec. 14 sei סדר מנהג צרפתי mit Maarib-Zutaten v. Tobelem u. Elia a. Paris. — D. תקנות beginn. m. A. 1306. Zu חובות ein חובות v. ספרד inc. ויהי בשלם סכו (2 Absätzen) in 5 Absätzen (2 סכומים; bis hierher 4 יום הבכורים ויהי בשלם סכו 3, כרוב עם עזרן 5, אומץ יום הבכורים 4 יום הבכורים ויהי בשלם סכו 3, סגולת מלכים 3, עזרן הישנה ובאו ציון בנה. — א ליה הקטן ברבי יהודה u. א"ב. — Ein anderes von Tobelem? inc. יום הבכורים הקריבו מנהג. שרות. — מניקות ומלכים אומץ וכל בניך למורי ה' ורב שלום בניך.

cod. 147. v. Benjamin. Halachische Schreiben v. אהרן הלוי an בנימין ואב כ' מהת"ה.

cod. 298 vorn u. hint. def. Es wird Niemand angeführt.

cod. 313. Galipapa's Erklärung der Aboda Abiturs
 ist 18 Bl. stark; dann 3½ S. ביאור zu
 derselben Aboda. — Natan b. Joseph ist aus Kloramont,
 der סידור defekt. Mosted. רמאה נפשי כי חמאתי לך. inc. קראתיך.
 אני יוסף בן לביא Anfänge der Strofen geben
 (למען ביום ציה¹) d. letzte (24.) Strofe: כר נכנשה
 des Isaac b. Abrah. ist Isaac Latef,
 er führt an sein שער השמים.

cod. 327. עשרה דברים כגולם (41 פרקים 42 שבעה
 עשרה נתנבאו ולא ידעו מה 44 ר' מאיר אומר שלשה נבאו 43 מיני פורעניות
 כל כנסיה שהיא 47 שבעה פרושים הם 46 איסי בן יהודה אומר ה' דברים 45
 (רש"י שלשה כתרים 49 ג' נביאים הם אחד חכע כבוד 48).

7 Seit. Auszüge aus תשובות רב האי, — Erläuterungen zu
 מן כתאב אלהרניה v. ein. Schrift v. סעדיה u. חסין v. סטוס הקטיר
 שבע חומות שעתיד הקב"ה לעשות. תאליף רבי יהודה ן בלעם
 dann noch andere Zusammenstellungen von je 7, 3 u. noch anderen Zahlen,
 mehrere im מעשה תורה, endigt mit 7 d. keinen Anteil an d.
 Seligkeit, worauf mit Unterbrechungen die Zahlen sich fort-
 setzen, mit תורה u. גיה schliessend, dahinter חומת אליה, etwa
 23 Seiten ohne d. Unterbrechungen. Das Stück הראשון זה
 המלך הראשון (d. 10 Kge. welche d. ganze Erde beherrschen) geht bis
 ואלו הן העתידות שנגלו לר' שמעון בן יוחאי² כשהיה: בן כוזבא
 ובשאתה רואה שנפלה גירון המערבי אשר חבוי י"ג שנה במערה טפני
 בו הקב"ה יזכנו etc. אשרי מי שזיכה etc., end. בדמשק נפלה מלכות בני מורח.

cod. 382 in 8, Papier etwa um A. 1600 in türk. Lande,
 Sammlung von Gedichten u. Gebeten in oriental. Cursiv, vorn
 defect. Anf. 18 קנט f. 9 ab folgen etwa 200 Klage-
 stücke bei Todesfällen, von verschiedenen Verf., darunter etwa
 30 Trostgedichte, 2 Formulare für השכנות, כתובה u. קנט für ein
 verschieden nach dem jedesmal. Namen, dahinter קנט u.
 Ab. Hierauf תהנית anf. ה' für alle פרשיות, wovon
 ר"ח הכרזה משה יצחק v. Dann noch תהנית bei צרות u.
 mehrere מצלאין für Kranke etc. — Gegen Ende des Ms. v. anderer

[¹] Ltg. 520. ²) Ltg. 605.]

Hand Gebete bei Regenmangel, darunter ענו ושלח נשמי אב הרהמים
ה' אלקי ישראל anf. ההנות 6, עבאש¹⁾ 3 Str. geben, כרכה,
ה' אקרא יומם ולא חענה²⁾ 2; (אברהם) אדני השקופה והקשיבה 1) שוב
ה' היתי כנבר אין איל³⁾ 4 unvollst.; אתאנו כבשת פנים 3; (יום ה'
ה) קבל שועת עם סובלי עלך 6; (גדליה) ה' נכוה על כל נכוהים⁴⁾ 5; (אברהם?)
Sel. (יעקב) מים strof. Vers אל שוכן מעונים חן על אבירים⁵⁾. —
Dahinter v. der ersten u. v. einer andern Hand Varia ältere u.
jüngere Sachen. Das Ms. erinnert an Galiago's נעם, in
welchem wie ich glaube mehrere Sachen aus dies. Handschr.
sich finden.

cod. 392, 212 סמנים eines Schülers des מדרם inc. הבא עוף
טהור, der Vf. in Rothenburg (§ 75, 187). Vgl.
14 Ende, mein Exc. in 8 ad סמין ms. u. cod. 655
dass. etc. ist § 86. — ad form. הלכות טריפות.
אחפש על. inc. אני יעקב בראש הלוי הוא אמן סלה v. תפלה תקח
מנהגים על. inc. מים (cf. Opp. 1483, Ritus 195). Die
citant: בשעה כשאדם קם מטתו ילך לנקבו וינקח עצמו היטב
אות. am 2. Tag Wochenf. שעה מבלנה ויש וציל
a. ד"א v. שערם 36 סיד החשובה. וטופת קדשת
Worms, def. in § 34. — hat 314 §§. — Nichts von
ראבי"ה.

cod. 399. Nach כ"א שבועה והן בתולה מאזנים אריה סרסן דנים גדי
u. כתוב מאן כמין ה' וכו' kommt דלי, זה ספר החכמים
נתחיל בריאת בראשית וכו'. Dann ויפלא כבודו את כל הארץ איה
u. כתוב ה' קנני ראשית וכו'. inc. וסי' יצירת העולם שמסר הקב"ה לאיה ע"ה
ist z. Teil aus Samuel. des. ודברו אמה. ושלשה טיבות ללשון שתיקה ושמיחה לשון ודברו אמה.

cod. 400. citat. הרר ברוך ה"ם (genannt bei de Rossi p. 25.
cod. Paris 298.) etc.; d. הגהות den מדרם, etc. [cf. cod. 799.]

cod. 402. Die polem. Schrift v. Sal. b. Mose⁶⁾ inc.
אני עם לבני לבנות בית מנוחה לארון. — Von Iman. b. Daniel b.

[1] Litg. 342. 2) Litg. 571. 3) Litg. 542. 4) Litg. 551. 5) Litg. 559.

6) Ist gedr. in בית המדרש II S. 148 f. vgl. Benj. ע. nr. 71
Berliner, Ges. Schriften I S. 571.]

8. Tag: Jozer לקלס אנעים, mit Simeons Keroba. Der פירוש z. ראה שעתידים ישראל להתאונן בנלותם u. שיר משוכח שבשירים inc. שה"ש z. Maarib פירוש [ישבים] באחר ענק, הוא שיסר הבבלי, על הקביה z. Tobelems סיוטים des Wochenfestes.

cod. 406 beginnt mit שקלים, ויבן אומן, אלקים אמת, אישכלות, Jozer אמרות טהורות; der Band II mit ר"ה.

cod. 407 zu חנוכה Ofan in 5 Strofen: 1) כל הארץ כבוד [מלוא] קדוש יושב תהלות ישראל 2) מלכותו יושב בסתר עליון שם מעונות שם סתר; 3) מטהור ברקמי שיר 5) מבליג שב על עו 4) סתרו בשירים מהולל בקלוסים; des אדון אלקים קדושים אות הוא בצבא — Deutscher Ritus. Auch חסדך [kleiner, ohne Puncte], Jozer Wochenf. אמרות, hier u. da durch Blätter ed. Venod. d. Lücken ersetzt. War bereits vor A. 1574 im Besitze des Seligmann Novera b. Gerschon.

cod. 425 hat 359 תשיבות¹⁾.

cod. 435 ist Sec. 15, oder 16 erste Hälfte, enthält אחד יחיד אביגדור [Geburtsdaten v. A. 1538 etc.], roman. Ritus: griechische Verkündigung v. ר"ה. Hosch. אוס יפה כתרצה כאו. הוש' תעובים ומאסים כי תהלחך היא מושיע חוסים; שבת דודאים מצא, zwief. alfab. —

cod. 442. Vol. I. beginnt m. d. tägl. Gebet. sehr grosser Schriftcharakter. ר"ה u. ר"ה קינות nicht darin.

cod. 456 קרא zu קהל bis חלק, öfter längere Stellen französ., inc. את החנכה על שם שקבין את החנכה a. Citat a. (הבבלי²⁾).

cod. 465 deutsche תפלה.

cod. 482. מושבים בשבת סיפר כתבו דברי ברכיה בספר הנותן אמרי שסר. נאם ברכיה בר נטרנאי לבאים לחקר מסך הבין ולכל משביל נלכב אשר ידבנו לבו לכו לבא במשעול יראת אלקינו ונעבודתו נלויה וצוונה אשר היא אור הלככות וגנה הנסיחות יהיו הדברים האלה קרובים אליהם אשר אני הצעיר והנכונה אצלה מחבור האישל הגרול הגאון רבי סעדיה ז"ל Auszüge aus dessen einzelne Abschnitte a. ססר heissen, ferner aus שלמה ין גבירול (an 4 Stellen), תורת חוכת הלככות, (ראש לחכמה ונור) ראביע (dass Engel, Mensch, Thier verschied. in יצר u. דעת).

¹⁾ Ltg. 859.

²⁾ Ltg. 284 A. 1.]

ולפי דברי אלו הנאונים עם מה שלמדתי אני ברכיה מחכמת ספר שהעתיקתי
מלשון הגורם ללשוניו — — — מחכמת הזונים אשר העתיקים הגוים
מנחה שלוח לאדוני הנדיב ר' משלם seine Arbeit ist, ללשוניהם — — —
חבמת v. er spricht u. דברי ברכיה אשר ה' בנוקדים: geg. Ende:
ואמר חכם אחר מצאנו אמתת (Herzenspfl. Vor.) [המצפונים] המצפון
תפלה. הנפש מכלי שנישג ממנה צורה ולא דמות ולא מראה ולא רוח
— דנה לך לא לי עמרי לפניך ולשם כבודך לא לשכר מעלתי: רשכני des
am Ende mehreres was d. d. ist zusammengestellt.

יזכר יצוה לך: יוחנן קט. eine von cod. 485. Unter span.
3 Str., v. פריץ. איכה אוכל ואראה צר; צדיק כתמר 5 אכלי)
in 9 Str., des. אכחת חרבי ומנוח לבי desselben; כי כה אמר d.
אני פריץ. hat Akr. אכן טקיד חועק Klage. ישלח סירוק ספקן אטמן
פריץ. v. אוכירה צוק העתים²). יחיא אל בן החבר נתנאל חוק אמץ אמץ
(אני יצחק השני³), abwechselnd אשר. כחדש החמישי u. כחדש השלישי
איכה ישבה בדר קרית; אני ישן ולכי ערי⁴). ר' bis מ נששו בבור גלות
יעקב. in 9 Str. אני הנביא ראה עני⁵); פריץ יחיא אל v. beide דוד חנה
נבר דרכו יום von ihm auch (נבריא ל) אם אמרי אשכחה שחי, (לוי
in (נתנאל בר לוי) אלכה שולל קרני עולל. מצפה אוהלה. des. מלכו⁶)
26 Str. d. יצטר עלך.

cod. 505 ist, איה, nicht durchweg correct.

ר' יוסף; (מששי בני כנען Citat לך לך in פירוש התורה cod. 541
ר' יהודה בר נתן v. פירוש חומש, טורי ורבי ר' יחיאל מפריש, מספריש
u. a. — Unter den (מששמים) ר' משה מפונטייה. ר' יהודה החסיד
והדין השבטן דקצא דפרק ר' שמעון N. 21. Abschnitten variorum ist
בן יוחי והמבין ישכיל בו. והיה יום אחד לדי וכו' אר' ישמעאל נתתי את לבי
לדרוש בחכמה ולחשוב מועדים רגעים וקצים. . . אר' ישמעאל סח לי אכתריאל
הוי לעת ערב. des. ידידי דע שלא נתתי לא"ה לשעבר ישראל אלא יום אחד וכו'
ידוע לפניו בלחין שישראל N. 22. — d. Erlösung ist A. 768. —
(Catal. Rossi Th. 3. p. 39). שריון בו והקן מוציא Der Held ist
מכאן. des. בה קול 10, בני איטליא, d. Chalifen, 10½ S., ר' שמעון
— N. 30 [bei de Rossi = N. 13] ist ein Commentar z. Maarib אותותיו שמיני. — Das

[¹] Ltg. 517. ²) Ltg. 587. ³) Ltg. 476. ⁴) Ltg. 588. ⁵) Ltg. 562.
⁶) Ltg. 551. ⁷) Ltg. 27 A. 2.]

Schreiben A. 992 wegen לימונייש hebt an: ספר ישועה: האלקים אשר פעל לשומרי בריתו ולנוצרי פקדיו [Der Apostat שהוק war aus Blois, machte ein Wachs-Cruzifix etc.; der Schluss fehlt].

cod. 563. דיני ממונות שערי רב סעדיה גאון in Versen inc. אהלל ה' לפי דעי ושכלי ואתן עז והצדק לסועלי לאל אחד תמים דעים ורב און לבוש הוד והדר גובה וגאון וההיר משכונת שוא ושקר לבל יהיו לבלות גם לעקר etwa 730 Zeilen. וישכילך ויורך חי לעילום אמת ומשפט לך ויפוט ושלום.

Die zweite Abtheilung (שערי ישועות) anf. שוית in 4. f. 30 a): רדין אף במשטה ומתרוסס: בקיסת יש לכטא (= 6, 175).

ראבייה ist v. פירוש כתובה¹⁾. Das ירושלמי am Ende des Blattes gehört z. folgenden.

Die Erzählung v. Blois inc. שמעו נגידים עמים והאוינו יושבי חלד: וזכרם לא יסוף מורעם. טיבאט בן טיבולט²⁾ ודעו רגום הושלם בשלישי בחשעה עשר: עירך worin: קלוג' ב' משלם ב' קלוג' אטמון: לירח בזה מנכה דרוך — In histor. des אטמון: ב' משה ב' קלוג' אטמון.

N. 23 inc. ויהי בשנת ארבעת אלפים ושבע מאות וששים ושבע לברואת: temp. regis Robert, Franen ertranken. עולם נורה מלכות הרשעה שמד³⁾ ging dieserhalb ר' יעקב ב' קותאל: wurde getödtet; ר' שניאור ההכם z. Pabst [seine Frau, הנה, seine 4 Söhne קותאל יצחק, יוסף, יצחק, יוסף], Die חסובים der Stadt (Rom) waren משה הנשיא אכרהם, שכתאי. Er war aus לותר, nämlich aus רדום, er starb in Flandern, ist begraben in ריצש.

cod. 564 eine תפלה viell. franz. Ritus.

cod. 570. Sizilien. In den Frühgebeten Theils röm. Theils span. — והמנינים והמלשינים כולם — נקדישך ונעריצך ונשלשלך קדושה — אל ארך אפים — Oft fehlen d. ersten Worte. — Sel. f. 17 אלהי 3) אעיר יגוני עד אשר קראוהו 2) אלהי הרוחות לכל בשר 1) המנו: ein אסרתי לנטעי אתה נטעי⁴⁾ 5) שעה נאסר 4) ישועתנו שעה את ישועתנו יום יהודתי: יצחק בר לוי חוק v. 6) בי הם אוטרים הטאט, d. הטאט, ה' אם (אני משה ושקיה) תחנה 7) 10 Str., חושה לעזרתי d. בחי קצה — Für Gedalja: טאט, מאסרנו ולעד ונחתנו⁵⁾.

[¹⁾ Ltg. 326. ²⁾ Ltg. 290. ³⁾ Ltg. 236 A. 1. gedr. in אוצר טיב (1878) S. 46—46 cf. Steinschn. Gesch. Ltr. S. 84. ⁴⁾ Ltg. 725. ⁵⁾ Ltg. 582.]

cod. 586 enthält f. תפלות u. ר"ה, המשענות, יצירות, וזלחות, זולחות, יצירות, המשענות, י"ב u. ר"ה f. תפלות. Zahl der Stücke von den קטת aramaica u. 5. מגלות. Aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh. nicht fern von A. 1300. N. 32 Jozer אומטת Jozer (פסק צרכים) אחר שלשים endigt: משידי אהודנו יראוי במורא חזר קדושך ללשכת האורה וידו שמך גדול ועורא קדוש. In Baruchs באמן באמן היה וזה ויהיה: אומן באמן באמן. R. Samuel in u. שנח מי יגמור ליוצר ist Vf. v. רחלין erschlagen, gepannt ist Vf. v. ששם רם ברוחו (N. 52 u. 109)¹⁾, Samuel Cohn's שיהי Samuel, hat 11 Strofen. Die חתן f. רשויות u. יוצרים. — N. 95 אל ק"כ N. 96, אור שרגו חזק v. ועמך לברכינו des. אור עטור ומנוי מלית²⁾ אל מלכי N. 97. יוסף חזק v. הכל נחלו des. אל ק"כ יחד בעולמו שדי משפיו לחתן N. 99. חזק למנצח על השמינית מומור des. יודי צרור המור (שלמה) וחיים ושלום des. שלום d. Strofen schliess. באמנו יפרח³⁾ N. 100 v. Simson רוכב שמים בעורך des. שלח אמתך ואורך אל ארץ על כל המעשים אמין כח תתעלה בקלוסים בורא דק והלך ברעיה ובחכמה אל ארץ וכו' בחכמה ערך סנות ואססים נברא וחיה N. 102 etc. ברך des. שנח נותנים כל צנא טרום לעלו 107. ואופני הקדש des. דמותים⁴⁾ מסלות לבני: לחתן N. 108 ist (מרדכי חזק) מילה für שיה שרפי קדש (ויף), des. ההלות לאל עליין. 4 Str. mit künstl. Reimen. המלך אל נקמה In בר מאיר, מרדכי חזק ist der strof. Vers שמו . . . Menachem's Klage auf Boppard ist אללי לי. קהלות הקדש הרינתם היום כוכבה: את זה יסד רבנו אלעזר על הרמזות⁵⁾ קהל ורמישא כחונה וכחורה. גאוני ארץ — — — השלימו נפשם — — — קלונים⁶⁾ des. אחבירה bis מי יתן ראשי Zusatz zu מבקר ועד ערב

cod. 609. הכל צריכים 3, תהלל נפשי כח מעשיך 2] שיר היחוד. [לצדקתך].

cod. 629. D. ודוי ist ein Wunder (?), des Schreibers Worte stehen hinter כאשר בפעל!

cod. 651 hat 557 Nummern⁷⁾, ist, wie mir scheint, die Reihenfolge der Ausgabe N. 3; die ersten 60 Nummern meist aus אביאסף. N. 108 ff. üb. ישוב in Stendal, nebst d. dortigen Gutachten. Die ersten Nummern sind: 1 ברם הכבש שלא נקדוהו, 2 מאדם שנדר לחבירו להיות 4, עקול ספרים 3, בישר שנמצא ברחוב היהודים

[¹⁾ Ltg. 465. ²⁾ Ltg. 598. ³⁾ Ltg. 590. ⁴⁾ Ltg. 87. ⁵⁾ 319. ⁶⁾ Ltg. 859 u. Note 34.]

אלי אלי 51. (רוד ב' גדל) reimlos אל רחום אתה כאמת מפעלותים
סחיה 53. alles 4 fach. (יצחק) קול קרא קשבה קשב. end. און אנקתי
אליך 54. אל אלקי הרוחות בין אנק וסכות שיחות : משה בר שמואל v.
אילותיו. des. אקרא בעטף לבי בעת אשוע האמר הנני גברו עלי המון דאנתי
אליך יהב משעני 55. (יצחק בר שמואל) לעזרתו הושה
חבלי רשעים בהקבין לבשת) אליך ה' אזעק וצרחי אוכיר 56. תמור עכורה 130
אליך אבותיו 60. (Is. b. Sam.) אל מלך רחם שיענו וקולנו. des. (להנור
Gebet für Verhaftete, v. הקם עלינו מלך וישב עביר. des. צעקו בצר להם ממצוקתיהם
טעבר הנער. des. אל ימעטו לסניך כל התלאות 62. משה חזן
(ארום bis אשר d. Verfolger seit (להמרגי) (משלם) בעפר כפושים
הפנין זכתי. des. יהודה חוק v. אליך אלהים אודה אשמתי 67. א"ב zwief.
אמין חסדיך ורחמי 74. (מיאמת טיחתך) 4 fach d. Buchst. קדוש קוננו
רוד) מלפניך נא אל תשיבנו נבלמים d. נבורתך כס תנהיג לעם נשואי אברתך
אנוש להבל רמה והבל הוא בארטה 79. (ולחלותך ביום תיכחה וצרה) (חוק
יצחק von (הבל in strof. Vers. in ימי חיי הבלך. des. aabb, תיכחה)
עשה d. אנקתי תעלה לרוממך בעוגני ראה והפר זעמד 87. ה שני ירי הנדבה
אנוש אנוש 83. א"ב עשה למען. m. Ausgängen. למען הרבין ירושלים
חומת והר קריתך d. לה Reim, שברו ומכתי נחלה בוששו להרפא נפשי בחלה
אף ארח משפטיך ה' קייניך 89. (נברתנית נשכנית) (הזקן חוק) היה סביב לה
שלמה) אחיבש d. erste Halbstrofe nach חוק ואמין יושב עביר. end.
אקרא אל אלהים עזי 94. (על כרחו יענה) שטרי תובותיו עולי גרדון) (חוק
עמלקים וכשדים והאיים) בקדרה שחורה והדר פלאים. engd. ומשנבי בצר ובמצוק
unvollst. d. Strofenanfänge (וכל קרובם פערז ב' ועד אנה עדינה
(יוסף חוק) שכן שחקים. end. אקרא לאלהים עליון אשיחה ואהמה 95
m. mehrere. למען רחמיך ה' וחסדיך. end. אקראך כי תענני אל ממעון שמך 97
אריד לפני ה' אהמה בשיחי מקל דוב אורב 101. למען. . . Endungen
102. כבי ארום וצור המעטירה worin (טובייה חוק) נאום שואל. end.
משה בר ב' אמי עביר. end. הומן וגדלה הצרה רעה אחר רעה זו לזו חוכרה
ארוכת בת עמי מדוע לא עלתה 106. (אחרן חוק) Untergang der Opfer.
— 'רוד בר ישי Unglückskunde a. fernem Lande, von מארץ מרחקים
אשכבה עלי שיהי המחקר צפנת 109. N. 107 u. 108 ausgeschnitten.
על עמד. verschr. Reime u. Strofenreim, end. ואת נור משיחי הוללת
אני) אשתחווה ואכרעה לפני ה' אורי 110. (אחרן ברבי אליעזר) ברכתך
end. אשתחווה ואכרעה ברנל ישרה 111. אמי ע"כ. end. (רוד ברבי ישי
(אחיבש v. 42, Name v. גרשם, אב). רה, רא Reim, לענך שכן אחד במורא
(יצחק חוק) רצינו כמאז גרצית. end. את פניך ה' נבקש ביום תעניתנו 114.

115 בני des. לה Reim, אחאט אליך רב העלילה בקש מטך רחמים ומחילה
 doppelt אתה אלקינו ואין צור בלעריך אנא ישא 116. גלמורה ושכולה
 אתה יושב ברום עולם מעוניך 118. (יוסף) פנה נא לישועתנו יושב הכרוכים
 für d. Bussezeit. וצדקה הצמיח יחד d. אליעזר בר אהרן v.
 d. איום ונורא משפט יום בוערה: הנשמה לך ובו 122. בעור שדי 121
 dreizeil. — Am Rande zu N. 123, f. 357 b :
 טקרה ברואים וסדרם וספר תולדות: (aa bb) תוכחה טיסוד הרב ר' מאיר ניע
 עזוב רשעת הגוים. des. (מאיר בירבי אליהו) אדם את משפט היצורים
 4 Str. jede auf. למען שמך אל רם ומתנשא שם נא 124. ובחרת בחיים
 *) שם וראי חורק שמך, אילותנו 125. ליום הכסה. d. strof. Reim d. ליש
 שלמה) ראשון לציון הנה הגם d. לעזרתנו חיושה ומן, נא אשהחך אלקי אמן
 שלמה) ישמרו שקק שורד שחורץ 126. [ונעם בארז ועתה באזובין] (הקטן
 כלל מיהלות לקץ ערן כבוד גדל ומשמך] א"ב doppelt, (ני bis א' u. הקטן
 des. [המעוררן למזור תעלה אין הרן וחיי כסדן ולמכים מכורן
 d. תשריק doppelt (דור) תבא לפניך אנקת אסירים תלאות הקיפנו 127
 d. תחבושה אסלנית תעל לרטיה. שביעית הוקבעה 129. אותו לא זכר
 טוביה) הסתר מלאך מרגשת מרעים 132. (מאיר) תשריק, כמורה אורה
 למצוא אבליים d. תקפו עלינו רעות, תלאות עכרו 139. עד שיהנו d. (חוק
 אבינו אתה רחם עלינו d. חשיב את שבותינו שכנינו בתוך בית 141. תנחום
 אם אמרי מטה רגלי בריב להעמיד חסד יסעד גפי 145. ohne Reim. תשרק
 (הזקן חוק אמן, א"ב) אומן אמונה מצאתי כפר d. reimos, מרומי קרת
 reimos, d. (אליהו הזקן חוק) אבר אלהים ואהמיה, בתסדך אשען 146
 קרש ישראל ראשית.

אני טוביה חוק) אל הביל גלאיתי 3 (v. Fol. 373 an) פומנים B.)
 5 Str., d. אלקי חוק על נקד שלומי בקש ודרוש 4. בטח תשיבנו d. (יחי
 אלקי צורי קייתי 5. אבי אביון יהי הניון. (אליה הכהן (?) חוק) יעלה ברוש
 d. 21 Str., strof. Reim d. (אליהו הזקן חוק) ולשם זכרו אויתי
 אל צדיק יהי חסדך ונועמך ליודעים לקח טוב 6. אריתי מורי עם בשמי
 לנדחים בתחשים ונחמים: darin: ופקדנו כפקודת השלום d. (יצחק הקטן) 8 Str.
 אל עוררה 12. (אליה) צור מלכי לבדיך d. אל תסתר צורי פנים מענריך 7
 in span. Weise. (אני יהודה בר יצחק) צדיק ונושע d. נא ולבוש ישע
 אני משה בר) העלה ארוכה ותעל d. אל דוסקי דלתוך ברחמיך אל תנעל 13
 קרוא חסד ישועתי d. אלקים חי ראה טוחי וגם שוחי 14. (יוספיה זק"ל
 6 grössere Abtheilungen (מנחם חוק) nach der Weise von איום.

*) Vgl. אתיבש (620), auch in אחיה = יאדו c: 6 רק.

15 מלכי בראשי d. (יוסף חוק) אלקי אבותי מלכי וקדושי מפתח שפתי 8 Str.
 17 אנקת אסיר 18 אברהם d. אמל יצרי ביר צרי 5 grössere Abtheilungen,
 jede 10 Zeilen mit Mittelreimen, viell. אברהם. 21 אילוח הנה (אני משה) עושה שלום בכרומי d. שמעה והסר יוני
 אברכהן d. Strofen geben חוק הוא ממנו d. אלומות ישענו וצר 7 Str.,
 22 עממים חמשת) 4 Str. והמה ישכנו דומה d. אשר בראת יצוריק מאדמה
 אל inc. באשמת הלילה וכו' 28 (אשר נועדו לרשת את ארצך המקודשת
 דסקנו באשמת סתחי אימיך 32 dreizeil. עד עולם סלה d. דמי לך אלהים
 במעמקים d. (אליה) דלתוך הלילה לשכי פישע הותרו 33 עונות ראשונים d.
 (מף, ביען) אתאנו עדיך ונכף ראשנו inc. הותר משמי קדש 36 יקברו d.
 היכל ה' ומקדש הדומי, המלך ה' רום Ms. hat auch וטלא וחמים מעולם נקראת
 u. viele (93) מלך מכל על (N. 43) חוסה ה' על רחומיך היום יכתב בספר
 von רמבי"ע, cf. N. 18.

(Fortsetzung folgt.)